

2021

Geschäftsbericht

Vorwort 2

Rückblick 2021 6

eins ist umgezogen 20

eins wird zukünftig noch umweltschonender 26

eins nimmt die Herausforderungen an 30

Zahlen und Fakten 2021 34

Auf einen Blick 36

Organe der Gesellschaft 38

Bericht des Aufsichtsrats 39

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 40

Bilanz zum 31. Dezember 2021 50

Gewinn- und Verlustrechnung 2021 52

Anhang 53

A. Vorbemerkungen 53

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 54

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung 2021 56

D. Sonstige Angaben 66

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 70

Entwicklung des Anlagevermögens 2021 74

Impressum 78



Martin Ridder (l.), kaufmännischer Geschäftsführer, und Roland Warner, Vorsitzender der Geschäftsleitung

„eins geht neue Wege“

Bereits in den letzten zehn Jahren konnten wir in unseren Geschäftsberichten immer wieder voller Stolz auf das Erreichte zurückblicken. Neue Projekte wurden ins Leben gerufen, Optimierungen an bestehenden Prozessen vorgenommen, Umsätze kontinuierlich gesteigert, Auszeichnungen als Arbeitgeber gewonnen. Doch zu keinem Zeitpunkt hat **eins** sich auf dem Erreichten ausgeruht. Unser Anspruch war und ist es, uns als Unternehmen stetig weiterzuentwickeln. Denn nichts ist so gut, dass es nicht noch verbessert werden kann. Diesen Anspruch vertreten nicht nur wir als Geschäftsführung, sondern auch unsere engagierten Mitarbeitenden. Das hat sich auch im Jahr 2021 einmal mehr gezeigt.

Durch das Andauern der weltweiten Corona-Krise galt es auch für **eins**, bekannte oder neue Herausforderungen zu meistern. Doch wir haben diese in erster Linie als Chancen gesehen. So ging das neue Zusammenarbeiten in digitalen Formaten, die Kombination von Präsenz im Büro und Homeoffice sowie das Nutzen neuer technischer Möglichkeiten immer mehr in Fleisch und Blut über.

Die steigenden CO₂-Preise nahmen wir zum Anlass, den ursprünglich für spätestens 2029 geplanten Ausstieg aus der Braunkohle zu überdenken. Um dieses anspruchsvolle Ziel zu erreichen, wurde es umso wichtiger, das Wärmeversorgungskonzept weiter voranzutreiben und den anspruchsvollen Zeitplan im Fokus zu behalten. Im Mai 2021 konnte dann mit der Anlieferung des letzten von insgesamt zwölf Motoren in Chemnitz ein wichtiger Meilenstein gefeiert werden. Um die anspruchsvolle Technik später auch ideal einsetzen zu können, nahmen Mitarbeitende der Erzeugung an Schulungen bei MAN in Augsburg teil. Der Abschied von der Braunkohle ist somit in greifbare Nähe gerückt. Doch nicht nur auf die aktuelle und zukünftige sichere sowie zuverlässige Versorgung mit Strom und Wärme wurde der Fokus gelegt. Auch andere Geschäftsfelder wurden von **eins** in den Fokus gerückt und ausgebaut. So konnten wir vor allem den Bereich Telekommunikation bedeutend stärken. Durch den Gewinn einer Ausschreibung von fünf von sieben Projektgebieten wird **eins** Glasfasernetze in Teilen von 22 Kommunen im Landkreis Mittelsachsen errichten.

Der Errichtungswert beträgt dabei ungefähr 210 Millionen Euro. Wir erreichen damit weitere 36.000 potenzielle Kunden. Ein schneller Internetanschluss soll für die Menschen ebenso selbstverständlich sein wie die Versorgung mit Strom, Trinkwasser oder Erdgas.

Nicht nur Bewohnerinnen und Bewohner in ländlichen Regionen profitieren von unseren Aktivitäten. In Chemnitz wurde der Vertrag über das „Pädagogische Datennetz“ für 105 Schulen in Chemnitz durch **eins** und die Stadt unterzeichnet. Mit dem neuen Datennetz erhalten die Schuleinrichtungen der Stadt ein tatsächlich exklusives Datennetz, welches nicht über das Internet geführt wird. Basis ist das Glasfasernetz von **eins**. Die resultierende deutlich höhere Bandbreite der Anschlüsse stellt einen echten Quantensprung für die Schulen in Chemnitz dar.

Bei allen unseren Bemühungen haben wir immer die Menschen in der Region und den Service-Charakter im Blick. Denn die Mehrheit von diesen möchte einfach das Gefühl haben, gut aufgehoben zu sein und sicher versorgt zu werden. Das hat zum Jahresende die Erdgas- und Stromkrise einmal mehr vor Augen geführt. Da wir als **eins** die Möglichkeit haben, Gas, Strom, Wasser und Breitband gut zu bündeln, schaffen wir ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber der Konkurrenz und sind auch in Zukunft auf höchstem Niveau wettbewerbsfähig.

Alles in allem brachte das Jahr 2021 für **eins** auch eine Vielzahl an Veränderungen mit sich: Neben den oben genannten Entwicklungen und Herausforderungen wurde das neue **eins**-Haus auf der Johannisstraße 1 bezogen. Wir sind in Sachsens Energiewende mit zahlreichen Maßnahmen unserem Ziel, CO₂-neutral zu werden, ein Stück nähergekommen. Und auch das über zehn Jahre bewährte Corporate Design wurde überarbeitet, wie Sie schon anhand der Gestaltung des vorliegenden Geschäftsberichtes sehen können.

Kurz: **eins** beschreitet in vielfältiger Weise neue Wege. Deshalb haben wir unseren Geschäftsbericht für 2021 unter das Motto „**eins** geht neue Wege“ gestellt. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie an Hand einiger Beispiele, welche das sind.

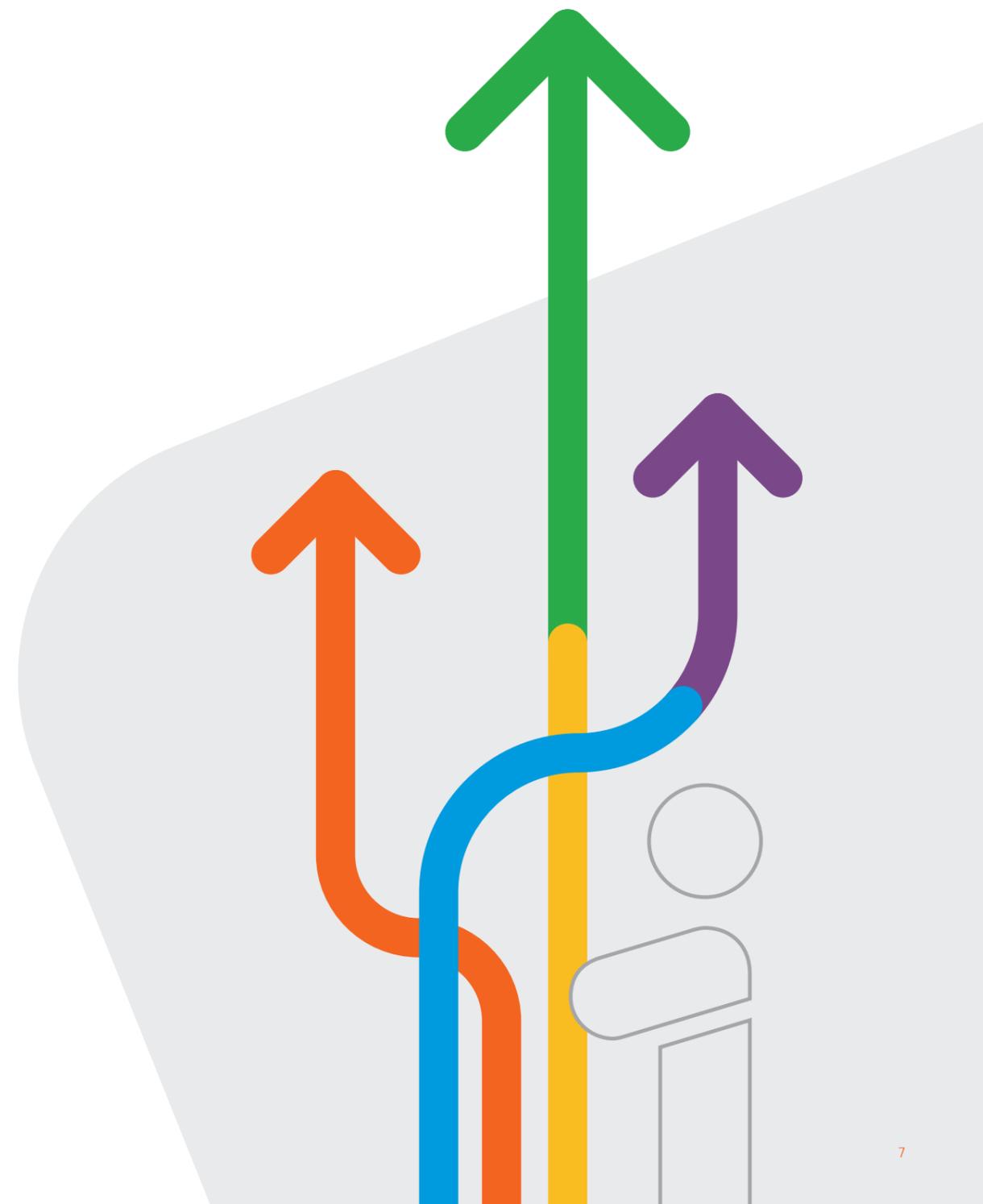
Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre.



Roland Warner
Geschäftsführer
(Vorsitzender)



Martin Ridder
Geschäftsführer





Rückblick 2021

➔ Januar

Infrastruktur: ASR profitiert doppelt von eins-Leistungen

Der Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR) wird von **eins** gleich in doppelter Hinsicht fit gemacht. So erhält der ASR zum einen ein exklusives Hochgeschwindigkeitsnetz zum Anschluss aller Standorte und Wertstoffhöfe an das schnelle 1Gbit/s-Breitbandnetz für seine Datenkommunikation. Zum anderen beauftragte der ASR **eins** mit der Errichtung und dem Betrieb von Ladeinfrastruktur für E-KFZ. In einer ersten Ausbaustufe werden am ASR-Standort Blankenburgstraße zunächst Ladestationen für elektrisch betriebene ASR-Dienstfahrzeuge und kleinere Nutzfahrzeuge errichtet und von **eins** betrieben. Diese Ladestationen werden zudem in das Backendsystem von **eins** eingebunden, das heißt, der Stromverkauf und die Stromabrechnung erfolgen digitalisiert durch **eins**.



Engagement: eins neuer Titelsponsor beim Heavy24

Mit **eins** und dem 24-Stunden-MTB-Rennen Heavy24 haben sich zwei Partner gefunden, die ein gemeinsames Ziel verbindet: Nachhaltigkeit in den Fokus ihrer Aktivitäten zu rücken. Hinzu kommen über Jahre praktizierte Werte wie Fairness, Engagement und Leistungsbereitschaft. Deshalb überrascht es wenig, dass der regionale Energieversorger seit 2021 als Titelsponsor beim Heavy24 in Erscheinung tritt. Während **eins** sich mit einem umfangreichen Wärmeversorgungskonzept bereits vor einigen Jahren auf den Weg gemacht hat, bis wahrscheinlich 2023 komplett aus der Braunkohle auszusteigen, arbeiten die Macher des Mountainbike-Rennens daran, ein grünes Event zu werden. Das Heavy24 wird bis 2025 natur-, klima- und umweltverträglicher.

➔ Februar

Highspeed: Glasfaser-Hochleistungsnetz in Oederan wird von eins betrieben

Nachdem der Zuwendungsbescheid bereits 2017 vom Bund bewilligt wurde und die Stadt Oederan somit 2021 ein 650 Kilometer langes Glasfasernetz erhält, wird **eins** diese neue Technologie als enger Partner betreiben. Insgesamt werden rund 3.100 Haushalte und 300 Gewerbeeinheiten erschlossen, welche sich ganz besonders über schnellere und stabilere Leitungen begeistern können. Des Weiteren birgt die freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung Oederan und der **eins**, dessen Institutionen Vorteile wie Rabatte, kostenfreie Hardware und einen einheitlichen Service. Freiwillige Feuerwehren, Kitas und andere Einrichtungen profitieren somit auch vom Hochleistungsnetz.



Höchstleistungen: Contracting-Vertrag mit dem Feel Good Club

Der Feel Good Club ist eines der modernsten Fitnessstudios in Chemnitz. Neben dem klassischen Sportstudio bietet der Club ein eigenes Hotel mit Restaurant. Der Feel Good Club ist außerdem die Trainingsstätte unseres langjährigen Sponsoring-Partners NINERS Chemnitz. Bereits seit Jahren versorgt **eins** den Standort mit Strom und Erdgas. Darüber hinaus hat der Club einen Telekommunikationsvertrag mit **eins** abgeschlossen. Als Tüpfelchen auf dem i konnte der Kunde im Februar auch noch für eine langjährige dezentrale Strom- und Wärmelösung von **eins** begeistert werden. Höchstleistungen und Wohlfühlfaktoren sind damit keine Grenzen mehr gesetzt.

➔ März

Langfristigkeit: Konzessionsverträge über 20 Jahre in Gornau und Zschopau

Ein wichtiger Schritt für Planungssicherheit wurde in Zschopau und Gornau mit der Unterschrift unter Konzessionsverträge mit einer Laufzeit von 20 Jahren für **eins** geschaffen. Das Chemnitzer Unternehmen darf somit die öffentlichen Wege der großen Kreisstadt Zschopau und der benachbarten Gemeinde Gornau (im Bild links Bürgermeister Nico Wollnitzke bei der Vertragsunterzeichnung mit **eins**-Geschäftsführer Roland Warner) für das Verlegen und Betreiben von Gasleitungen weiter bis 2042 nutzen. Damit zeigen beide Städte, dass großes Vertrauen in die Leistungsfähigkeit von **eins** besteht.



Geschmackserlebnis: Jetzt auch Kaffee von eins

Die Sachsen und Kaffee sind untrennbar miteinander verbunden – wir lieben unser „Scheelchen Heeßn“ und werden dafür liebevoll „Kaffeefachsen“ genannt. **eins** liefert seit dem Frühling mit einer eigenen Kaffeelinie allen Sachsen „Energie für den Tag“. Der **eins**-Kaffee, der im Online-Shop erhältlich ist, wird in einer kleinen Röstmanufaktur in Chemnitz produziert und ist das Ergebnis einer sorgfältigen Auswahl von Rohkaffeebohnen, die in kleinen Chargen schonend im Trommelröster auf den Punkt veredelt werden. Exklusiv für **eins** rösten die Kaffeespezialisten drei besondere Mischungen: einen Kaffee Crema, einen Espresso sowie eine Spezialitäten-Filterkaffee-Mischung.

➔ April

Lademöglichkeiten: Elektromobilität weiter auf dem Vormarsch

Im April konnte in Chemnitz nicht nur die erste **eins**-DC-Schnellladestation auf dem Parkplatz „Am Walkgraben“ in Betrieb genommen werden. Gemeinsam mit der Wohnungsbaugenossenschaft Chemnitz-Helbersdorf eG (WCH) wurde mit dem „Ersten Chemnitzer Mobilitätsknotenpunkt“ in Helbersdorf ein zukunftsweisendes Pilotprojekt realisiert. Auf einem freien Grundstück an der Straße Usti nad Labem entstanden ideale infrastrukturelle Voraussetzungen, um Parken, elektrisches Laden von E-PKW, Car-Sharing, E-Bike-Sharing und Erzeugung regenerativen Stroms an einem Punkt in Chemnitz zu verbinden. Der Mobilitätsknotenpunkt verfügt über 32 Stellplätze, von denen acht mit Lademöglichkeit ausgerüstet sind.



Datenautobahn: Schulpädagogisches Datennetz auf den Weg gebracht

Doppelten Grund zur Freude gab es für **eins** in Chemnitz. Zum einen wurde der Vertrag über das „Pädagogische Datennetz“ für 105 Schulen in Chemnitz durch **eins** und die Stadt unterzeichnet. Mit dem neuen Datennetz erhalten die Schulinrichtungen der Stadt ein tatsächlich exklusives Datennetz, welches nicht über das Internet geführt wird. Basis ist das Glasfasernetz von **eins**. Die resultierende deutlich höhere Bandbreite der Anschlüsse stellt einen echten Quantensprung für die Schulen in Chemnitz dar. Gleichzeitig wurde symbolisch der erste komplett fertig gestellte Point of Presence (PoP) für die Breitbandversorgung an **eins** übergeben. Das gemeinsame Vorhaben von **eins** und Stadt Chemnitz war 2019 mit der Vertragsunterzeichnung besiegelt worden.



→ Mai

Ereignis: Energiesparmeister

Bereits seit vielen Jahren unterstützt **eins** als Pate den sächsischen Preisträger des bundesweiten Energiesparmeister-Wettbewerbs. Für den Freistaat hat die Berufsbildende Schule am Berufsbildungswerk Chemnitz der SFZ Förderzentrum gGmbH den Titel geholt. Die Inklusionsschule hat die Jury mit ihren Themenschwerpunkten rund um Klima und Umwelt sowie ihrem Tag der Umwelt für rund 500 Mitarbeiter*innen und Chemnitzer Bürger*innen überzeugt. Den Besuchern wird gezeigt, wie Strom und Kosten in Haushalt und Büro eingespart werden können, wie Müllvermeidung gelingt und welche Apps sich als Ratgeber für den nachhaltigen Einkauf eignen.



Ereignis: Motoren an HKWs sind da

Die Umgestaltung der Energieerzeugung in Chemnitz durch **eins** hat bereits seit einigen Jahren Fahrt aufgenommen – in den letzten Wochen sogar im wahrsten Sinne. Seit Anfang März 2021 wurden die im Bau befindlichen Motorenheizkraftwerke (MHKWs) in Altchemnitz auf der Südstraße und am Standort Nord auf der Blankenburgstraße mit hochmodernen Gasmotorenmodulen bestückt. Mitte Mai wurde der letzte Motor von MAN Energy Solutions an seinen Bestimmungsort auf dem Kraftwerksgelände des HKW Nord gebracht. Die Inbetriebsetzung der Anlagen ist bis Ende 2022 geplant.

→ Juni

Sitzgelegenheit: **eins** verschenkt wieder Sitzsäcke in der Region



eins verlost im Rahmen der jährlichen Sitzung des Zweckverbandes Gasversorgung in Südsachsen an 14 Städte und Gemeinden in Südsachsen je fünf Outdoor-Sitzsäcke. Der Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen ist ein Zusammenschluss von 117 Städten und Gemeinden der Region, die zu 25,5 Prozent an **eins** beteiligt sind. Über die Verwendung der Sitzgelegenheiten aus Planengewebe können die Empfänger selbst entscheiden. Ideal geeignet sind sie für Freibäder, Badeseen und das Außengelände von Kindereinrichtungen wie Kitas und Grundschulen. Die glücklichen Gewinner aus der Zweckverbandssitzung 2020 konnten sich im Sommer 2021 über die Anlieferung ihrer tollen Sitzgelegenheiten freuen.

Vorzeitigkeit: **eins** prüft Kohleausstieg 2023

Grund hierfür ist eine dramatische Entwicklung bei den CO₂-Preisen, die in dieser Schärfe nicht vorhersehbar war. Die massive Steigerung wirkt sich auf die Vermarktung des Stromes aus dem Heizkraftwerk massiv aus. Für dieses und die Folgejahre erwartet **eins** aus diesen Gründen massive Verluste im zweistelligen Millionenbereich für den Betrieb des Kraftwerks. Ein umfangreiches Personalkonzept wird den vorzeitigen Ausstieg begleiten.



→ Juli

Erfolgreich: Chemnitzer Firmenlauf mit Beteiligung von eins

Der diesjährige Chemnitzer Firmenlauf fand – angepasst an die aktuelle Situation – erstmals an zwei aufeinanderfolgenden Tagen statt. Am 20. und 21. Juli absolvierten über mehrere Startwellen verteilt knapp 1.900 Starter*innen die fünf Kilometer lange Strecke durch den Kuchwald. Natürlich war die **eins**-Gruppe ebenso vertreten. Dabei erstritt das Team in der Mix-Kategorie (Männer und Frauen) in der Gesamtwertung einen grandiosen 4. Rang. Die Frauen belegten in der Gesamtwertung ebenfalls einen sehr starken 4. Platz; die Männer des **eins**-Teams den 17. Platz.



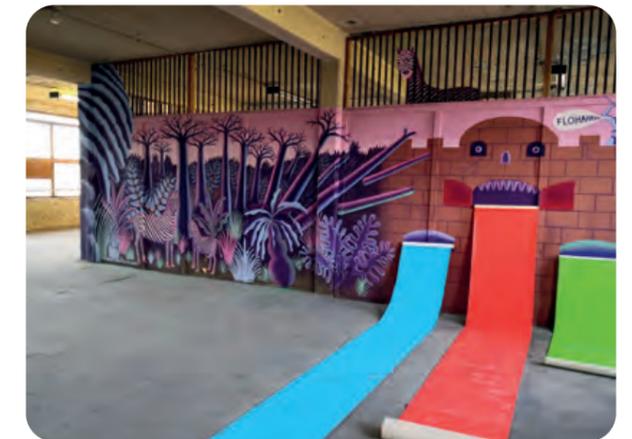
Vertrauensbeweis: Glasfasernetz wächst in die Region

Das Glasfasernetz in Mittelsachsen wächst deutlich. Der Landkreis erteilte **eins** in fünf von sieben Projektgebieten die Zuschläge. Im sogenannten Wirtschaftlichkeitslückenmodell wird **eins** Glasfasernetze in Teilen von 22 Kommunen im Landkreis Mittelsachsen errichten. Der Errichtungswert beträgt dabei ungefähr 210 Millionen. Euro mit einem Anteil i. H. v. 172 Millionen. Euro Fördermittel. Dabei sind schätzungsweise 1.700 Kilometer neue Glasfasertrassen zu errichten und 8.800 Kilometer Glasfaserkabel zu verlegen. **eins** erreicht damit weitere 36.000 potenzielle Kund*innen.

→ August

Vertragsabschluss: Freie Presse wieder Stromkunde von eins

Mit der Freien Presse Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG konnte im Sommer ein namhafter Kunde für den Bereich Strom für die folgenden Jahre gewonnen werden. Das Medienhaus war bereits in der Vergangenheit Kunde bei **eins**, wurde zwischendurch aber von anderen Anbietern beliefert. Der Vertragsabschluss umfasst das Verlagshaus, das Druckhaus der Freien Presse sowie den Standort der WVD Dialog Marketing GmbH – alles Standorte im Netzgebiet der inetz. Das Medienhaus ist unter anderem Herausgeber der größten regionalen Tageszeitung, Freie Presse, mit einer Auflage von rund 200.000 Exemplaren täglich.



Sponsoring: Ibug und Heavy24

Dank Sponsoringaktivitäten können in der Region zahlreiche Events durchgeführt werden. Nachdem das Mountainbikerennen Heavy24 im Vorjahr leider ausfallen musste, fand das 24-Stunden-Radrennen am Stausee Oberrabenstein 2021 mit einem reduzierten Starterfeld und bei sehr guten Wetterverhältnissen statt. **eins** zeigte sich dabei erstmals als Titelsponsor. Ebenfalls durchgeführt werden konnte mit finanzieller Unterstützung von **eins** die Ibug. Das Festival für urbane Kunst brachte in der ehemaligen Buntpapierfabrik in Flöha an drei Wochenenden im August und September ca. 50 internationale Künstler*innen der verschiedensten Sparten zusammen und lockte tausende Gäste an.



Schulungen: eins-Mitarbeiter werden für MAN-Motoren fit gemacht

Seit Anfang September liefen die Schulungen der **eins**-Mitarbeiter aus dem Bereich Erzeugung für die Wartung und den Betrieb der neuen Gasmotorenkraftwerke in der MAN PrimeServ Academy in Augsburg. Auch der Vorsitzende der **eins**-Geschäftsführung, Roland Warner und die **eins**-Projektleitung nutzten die Gelegenheit, unsere Mitarbeiter während der Schulung zu besuchen. Der laufende praktische Ausbildungsprozess beinhaltete an diesem Tag die Demontage und Wiedermontage eines Motorkolbens. In Augsburg wird eine solide Grundlage für die beginnenden Inbetriebsetzungsaktivitäten und den späteren erfolgreichen Betrieb der Anlagen gelegt.



→ September

Ereignis: Crowdfunding

Auf unserer neuen Plattform www.eins-crowd.de haben regionale Projekte die Möglichkeit, sich vorzustellen und Geld für ihr Anliegen zu sammeln. Im Fokus stehen Ideen. Es geht darum, Neues an den Start zu bringen, andere vom eigenen Ansatz zu begeistern und gemeinsam aus einer anfänglichen Idee ein Projekt zu entwickeln. So konnte beispielsweise der KSV Pausa mit einem Projekt für Kinder die Anschaffung einer neuen Trainingsmatte inklusive Ringerdecke finanzieren.



→ Oktober

Ereignis: faireins-Spende

Da die faireins-Spende 2020 anlässlich „10 Jahre **eins**“ eine große und positive Resonanz zeigte, wollte **eins** auch in diesem Jahr den ehrenamtlichen Einsatz in unserem Versorgungsgebiet besonders belohnen und Spenden an Engagierte verlosen. Unser Aufruf richtet sich an Vereine, die im Jahr 2022 ein besonderes Vorhaben planen, für welches sie finanzielle Unterstützung benötigen. Ebenso angesprochen werden Engagierte, die sich über einen längeren Zeitraum in ihrer Arbeit einem wohltätigen Zweck widmen. Nachdem eine interne Jury zehn der eingesendeten Projekte ausgewählt hatte, wurde in einem öffentlichen Voting Ende des Jahres über die Gewinner abgestimmt.



Ereignis: Vertrag mit Martin Ridder verlängert

Der Aufsichtsrat hat auf Empfehlung des Präsidiums der Verlängerung des Anstellungsvertrages des kaufmännischen Geschäftsführers, Martin Ridder, zugestimmt. Damit wird der vorher bis 31. Oktober 2022 vereinbarte Geschäftsführervertrag mit Martin Ridder um fünf Jahre bis 31. Oktober 2027 verlängert. Mit dieser Entscheidung sprach der Aufsichtsrat Martin Ridder sein Vertrauen für eine weiterhin erfolgreiche Geschäftsführertätigkeit gemeinsam mit seinem Kollegen, dem Vorsitzenden der Geschäftsführung, Roland Warner, aus.



➔ **November**

Aufforstung: eins pflanzt Bäume im Vogtland

Der Versorger **eins** und seine Kundschaft haben sich auf den Weg zu noch mehr Umweltfreundlichkeit gemacht. Indem bereits jetzt schon viele Kundinnen und Kunden ihr Einverständnis erteilen, in Zukunft nicht mehr per Papierbrief, sondern per E-Mail angeschrieben zu werden, wird nicht nur der Papierverbrauch verringert. Zusätzlich belohnte **eins** in einer groß angelegten Aktion dieses Bekenntnis mit der Pflanzung von Bäumen im Vogtland im November. **eins** engagiert sich bereits zum zweiten Mal für ein Projekt der Stiftung Wald für Sachsen. Im kommenden Frühjahr sind weitere Projekte geplant.

Auszeichnung: eins gehört wieder zu den Toparbeitgebern

eins gehört wieder zu den Toparbeitgebern in Deutschland. Das ist das Ergebnis einer großen bundesweiten Erhebung, die die Agentur ServiceValue in Kooperation mit DIE WELT durchgeführt hat. Dabei wurde untersucht, welche Unternehmen aus den Wirtschaftszweigen Dienstleistung, Handel und Industrie als Arbeitgeber in der Bevölkerung einen guten Ruf genießen. Unternehmen, die innerhalb der jeweiligen Gruppe überdurchschnittlich gut abschneiden, besitzen eine „sehr hohe Arbeitgeber-Attraktivität“. **eins** hat diese Auszeichnung erhalten und setzt das Siegel seitdem in der Personalkommunikation **eins**. Im Gegensatz zum Vorjahr konnte sich das Unternehmen dabei noch einmal steigern.



➔ **Dezember**



Neuzugänge: Simmel-Gruppe und Fraunhofer-Gesellschaft als Kunden gewonnen

Erfreuliche Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Nachdem **eins** bereits seit 2019 zuverlässig viele Standorte der Fraunhofer-Gesellschaft mit Strom beliefert, ergänzen das Unternehmen ab 2022 dieses Portfolio mit der Lieferung von Erdgas für zwei Drittel aller Fraunhofer-Institute in Deutschland. In einem zweistufigen öffentlichen Ausschreibungsverfahren konnte **eins** sich am Ende bei 4 von 6 ausgeschriebenen Losen gegen zwei finale Mitbewerber durchsetzen. Ebenfalls ab 2022 wird die Simmel-Gruppe zuverlässig mit elektrischer Energie durch **eins** versorgt.



Sportskanone: 45.000 Adventskalender an Kinder verteilt

Die sechsjährige Lina (im Foto rechts) der Kindertagesstätte „Burgsteingeister“ aus Großzöbern im Vogtlandkreis ist die Gewinnerin des diesjährigen **eins**-Malwettbewerbes. Dieser stand 2021 unter dem Motto „Macht der Weihnachtsmann auch Sport?“. Und das macht er nach Auffassung der Mädchen und Jungen aus fast 400 Kitas und Grundschulen der Region, die sich mit insgesamt rund 10.000 eingesendeten Bildern bei unserem Wettbewerb beteiligt haben. Das Gewinnerbild von Lina mit dem Weihnachtsmann auf dem Kastenpferd ziert den **eins**-Adventskalender 2021. Als Dankeschön für alle Teilnehmenden verteilte **eins** rund 45.000 Schokoladen-Adventskalender.



eins ist umgezogen

Neue Firmenzentrale vereint modernes Arbeiten mit Klimafreundlichkeit und Kunst

Nicht nur das mehr als zehn Jahr bewährte und in der öffentlichen Wahrnehmung gut angenommene Corporate Design von **eins** wurde einer Frischekur unterzogen, wie man den Seiten dieses Geschäftsberichtes ansehen kann. Auch hinsichtlich ihrer Gebäude erhielt **eins** ein neues Aushängeschild.

Am 11. Oktober 2021 konnte symbolisch die neue Firmenzentrale in Chemnitz übernommen werden. Das Gebäude hat passenderweise die Adresse Johannisstraße 1. Das von Investor FAY errichtete Gebäude, welches seit Dezember 2021 einem Fonds von Hannover Leasing gehört, nutzt **eins** als Mieter. Für zunächst 25 Jahre hat man sich an den Standort gebunden.

Am Johannisplatz kommen somit **eins** und eins zusammen. Standort und Architektur geben **eins** einen würdigen Rahmen, der dem Bedürfnis nach Funktionalität ebenso gerecht wird wie dem Anspruch auf ein repräsentatives, hochwertiges und schönes Gebäude. „Für unsere Mitarbeitenden bietet das neue Haus ideale, hochmoderne Arbeitsbedingungen mit kurzen Wegen. Mindestens genauso wichtig ist, dass wir bald ein neues, moderneres Kundenzentrum im Herzen der Stadt haben“, sagt deshalb Roland Warner, Vorsitzender der **eins**-Geschäftsführung, voller Überzeugung.

Auch dem Thema Kunst wird im neuen **eins**-Haus Raum gegeben. So zieren drei Farbkreise des in Chemnitz aufgewachsenen und international bekannten Künstlers **Jay Gard** eine Wand im lichtdurchfluteten Foyer. Die Kreise haben einen Durchmesser von jeweils 3,33 Metern.

Gut zwei Jahre wurde an dem neuen Haus gebaut. Sechs Etagen sowie zehn Park Ebenen sind entstanden. Rund 13.500 Quadratmeter Fläche stehen **eins** zur Verfügung. 450 Beschäftigte finden hier einen modernen Arbeitsplatz. Für Mitarbeitende und Gäste gibt es 350 PKW-Stellplätze. Bei der Errichtung des Gebäudes wurden unter anderem 18.000 Kubikmeter Beton, 320 Fenster und 650 Türen verbaut sowie rund 200 Kilometer Datenkabel und 12 Kilometer Glasfaserkabel verlegt.





Auch energetisch geht **eins** hier neue Wege: Die Kühlung der Büroflächen im Verwaltungsgebäude erfolgt mittels einer hoch effizienten Bauteilaktivierung. Hierbei werden die Stahlbetondecken zwischen den Geschossen genutzt, um diese zu temperieren und somit das gesamte Gebäude auf einer konstanten Temperatur zu halten. Dieses System nutzt die Trägheit der temperierten massiven Bauteile aus und kann damit Temperaturspitzen ohne hohem Energieaufwand ausgleichen. Da das gesamte Gebäude nach den aktuellen Vorgaben des Wärmeschutzes errichtet wurde, gibt es nur einen

geringen Wärme- und Kälteeintrag durch die Außenbauteile. Als Wärmequelle ist das Gebäude an das firmeneigene Chemnitzer Fernwärmenetz angeschlossen, das einen äußerst geringen Primärenergiefaktor aufweist. Ebenso erfolgt die Einspeisung des Kältemediums über das **eins**-Fernkältenetz.

Sogar beim Umzug im November setzte **eins** auf Klimaneutralität. Um die durch den Transport anfallenden CO₂-Emissionen in Höhe von berechneten rund 41 Tonnen auszugleichen, hat **eins** entsprechende Klimaschutzzertifikate erworben.



Gemeinsam zum Erfolg:
Roland Warner, Vorsitzender der
eins-Geschäftsführung, mit
Thomas Frank, Geschäftsführer
von FAY, sowie Raik Szelenko,
Geschäftsführer Hochbau Ost bei
Köster, vor dem neuen Haus.

Der Firmensitz in zentraler Innenstadtlage von Chemnitz versteht sich als ein „Offenes **eins**-Haus“ – ein Ort, der Begegnung, Unterhaltung und Information bieten soll. In und vor dem Gebäude findet sich der Gedanke von Offenheit und regionaler Verbundenheit in künstlerischer Form wieder.

„Wir haben uns entschlossen, eine künstlerische Arbeit vor bzw. an unserem markanten Geschäftshaus auszuloben“, erklärt Sylvio Krause, Vorsitzender des **eins**-Aufsichtsrates. Es wird ein Kunstwerk gefordert, das zeitgemäß ist und dem Titel „Europäische Kulturhauptstadt 2025“ sowie der Verantwortung eines regionalen und zukunftsgerichteten Unternehmens Rechnung trägt. Oberbürgermeister Sven Schulze ist ein großer Befürworter dieses Vorhabens: „Das Kunstwerk wird bereits aus einiger Entfernung zu sehen sein und sowohl das Erscheinungsbild des

eins-Hauses als auch das des Johannisquartiers prägen. Damit erfolgt eine zusätzliche gesamte Aufwertung der Innenstadt.“

Die relevanten Entscheidungen werden von einer Jury getroffen, der neben Sven Schulze, Sylvio Krause und Roland Warner erfahrene und renommierte Kunstexperten und Kunstexpertinnen angehören. „Wir freuen uns, dass unter anderem Dr. h.c. Ingrid Mössinger als ehemalige langjährige Generaldirektorin der Kunstsammlungen Chemnitz sowie der Architekt des Gebäudes, Jörg Rudloff, den Wettbewerb maßgeblich begleiten“, so Roland Warner, Vorsitzender der **eins**-Geschäftsführung.

Welches Kunstwerk am **eins**-Haus errichtet wird, entscheidet die Jury im Herbst 2022. Die Umsetzung und Fertigstellung des Werkes ist ab 2023 geplant.



eins wird zukünftig noch umweltschonender

Erster Meilenstein auf dem Weg zur Klimaneutralität

Als Energieversorger befindet sich **eins** in einem permanenten Spannungsfeld zwischen Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit. Auch wenn das große Ziel Klimaneutralität von vielen lieber heute als morgen erreicht wäre, zwingen unterschiedlichste Faktoren zur Geduld. Oberste Prämisse allen Handelns muss immer die zuverlässige Versorgung der Menschen mit Strom und Wärme sein. Noch dazu soll diese auch bezahlbar bleiben – eine Herausforderung, die aktuell größer denn je ist, wie das nächste Kapitel noch zeigen wird.

Ein Umbau der Energieversorgung kann deshalb nur schrittweise vonstatten gehen. Erneuerbare Technologien sind zwar prinzipiell vorhanden und am Markt verfügbar, jedoch gegen konventionelle, geförderte Projekte wirtschaftlich schwierig durchsetzbar.

Hinzu kommt, dass der Einsatz neuer Technologien viel Vorlauf benötigt und von der Planung bis zur Realisierung im Schnitt sieben Jahre vergehen.

Die Umgestaltung der Energieerzeugung in Chemnitz wurde durch **eins** deshalb bereits vor einigen Jahren auf den Weg gebracht. Seit Anfang März 2021 konnten die im Bau befindlichen Motorenheizkraftwerke (MHKW) in Altchemnitz auf der Südstraße und am Standort Nord auf der Blankenburgstraße mit hochmodernen Gasmotorenmodulen bestückt werden.

Bis Ende 2022 sollen die beiden neuen Motorenheizkraftwerke in Betrieb gehen und damit die Voraussetzung für den Kohleausstieg schaffen. Mit den beiden MHKWs gestaltet **eins** die Energieerzeugung zukünftig noch umweltschonender und deutlich flexibler.



Allein die Motoren wiegen jeweils **100 Tonnen** und haben Maße von **8,6 Metern Länge, 3,6 Metern Breite und 4,2 Metern Höhe**. Geliefert wurden sie logistisch herausfordernd einzeln auf Schwerlasttransportern, deren Gesamtlänge bei fast 38 Metern, einer Breite von 3,6 Metern und 4,4 Metern Höhe lag. Bei einer einzelnen Motoranlieferung rollten sage und schreibe **179 Tonnen** über die Straßen.

Gasbetriebene Kraftwärmekopplungs-Anlagen gelten als wichtige Brückentechnologie für eine erfolgreiche Energiewende. Denn Gasmotoren-Kraftwerke sind mit Gesamtwirkungsgraden jenseits der 90 Prozent hocheffizient und emissionsarm. Die mit Methan betriebenen MHKWs können Erdgas, Biogas, synthetisches Gas und bis zu 20 Prozent Wasserstoff im Gasgemisch verbrennen.

Am Standort Heizkraftwerk Chemnitz Nord entsteht ein Motorenheizkraftwerk mit insgesamt sieben Motormodulen, einer thermischen Leistung von ca. 80 Megawatt und einer elektrischen Leistung von ca. 88 Megawatt. Das typgleiche Motorenheizkraftwerk in Altchemnitz wird aus fünf Modulen bestehen und erreicht eine thermische Leistung in Höhe von mindestens 55 Megawatt und eine elektrische Leistung von etwa 63 Megawatt.

Der Weg hin zu Klimaneutralität ist mit diesem Schritt natürlich noch lange nicht abgeschlossen. Die große Herausforderung besteht darin, die Entscheidung für solche Technologien zu treffen, die nicht nur den CO₂-Ausstoß weiter minimieren und letztlich auf Null reduzieren, sondern auch weiterhin die Versorgungssicherheit sowie Wirtschaftlichkeit sicherstellen. Nur mit den entsprechenden politischen Rahmenbedingungen kann es gelingen, die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen und trotzdem 24 Stunden am Tag, an 365 Tagen im Jahr den Menschen in der Region zuverlässig Strom und Wärme zu liefern – und das zu bezahlbaren Konditionen. Eine Herausforderung, der sich **eins** stellt, die größer aktuell kaum sein könnte, wie auch das nächste Kapitel zeigt.



Herzstück der neuen Anlagen sind 12 riesige Motorenmodule bestehend aus Motor, Generator und Turbolader. Hier sieht man die Anlieferung des letzten Motors im Mai 2021.

eins nimmt die Herausforderungen an

Die Zeichen der Zeit erkennen

Wie im letzten Kapitel gezeigt, hat **eins** sehr frühzeitig damit begonnen, ein Konzept zum Ausstieg aus der Kohle voranzutreiben und für die Erzeugung an den Standorten in Chemnitz auch schon umzusetzen. Die Gründe für diese zeitige Entscheidung lagen vor allem in der Verantwortung für unsere Kunden*innen und Mitarbeiter*innen sowie in wirtschaftlichen Erwägungen.

Laut ursprünglichem Konzept hatte sich **eins** für den Ausstieg aus der Braunkohle in folgenden zwei Schritten entschieden: Im ersten Schritt wird der Block B im Jahr 2023 außer Betrieb genommen und im zweiten Schritt Ende 2029 der Block C. Damit ist dann der Kohleausstieg vollzogen.

Seit November 2020 hat sich jedoch eine dramatische Entwicklung bei den CO₂-Preisen eingestellt, die in dieser Schärfe nicht vorhersehbar war. So stiegen die CO₂-Preise im Emissionshandel innerhalb eines halben Jahres von 27 Euro/t CO₂ auf mehr als das Doppelte. Diese massive Steigerung wirkte sich auf die Vermarktung des Stromes aus dem Heizkraftwerk massiv aus. Für 2021 und die Folgejahre erwartete **eins** aus diesen Gründen massive Verluste für den Betrieb des Kraftwerks.

Die wirtschaftliche Belastung für das Unternehmen drohte dabei so schwer zu werden, dass **eins** im Frühjahr 2021 entschied, bereits für das Jahr 2023 den Ausstieg aus der Braunkohleverstromung bzw. -verbrennung zu prüfen und bei Bestätigung der Annahmen auch umzusetzen.

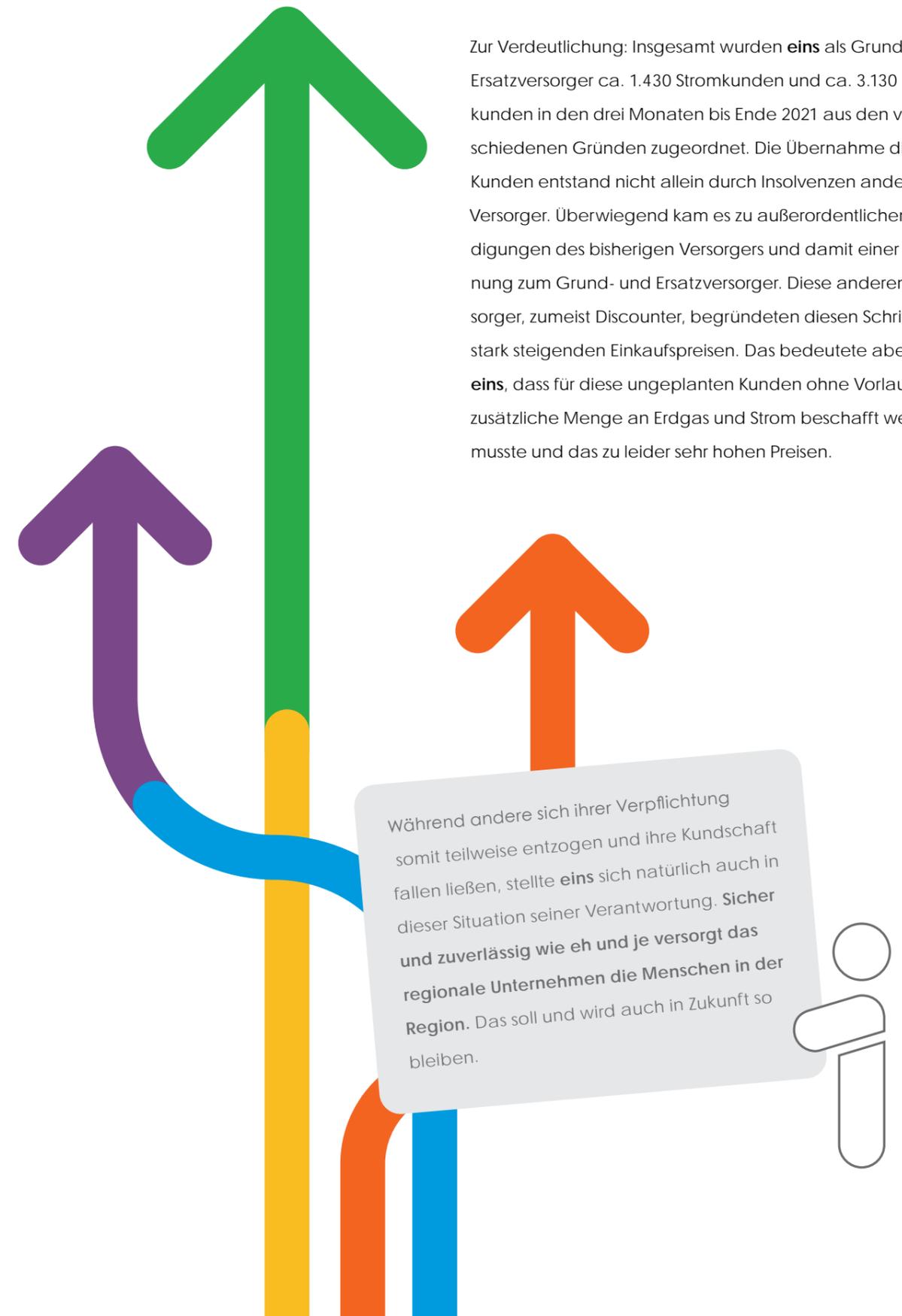




Das Motorenheizkraftwerk am Standort Chemnitz Nord mit seinen neuen Schornsteinen. Im Hintergrund das bunte Chemnitzer Wahrzeichen.

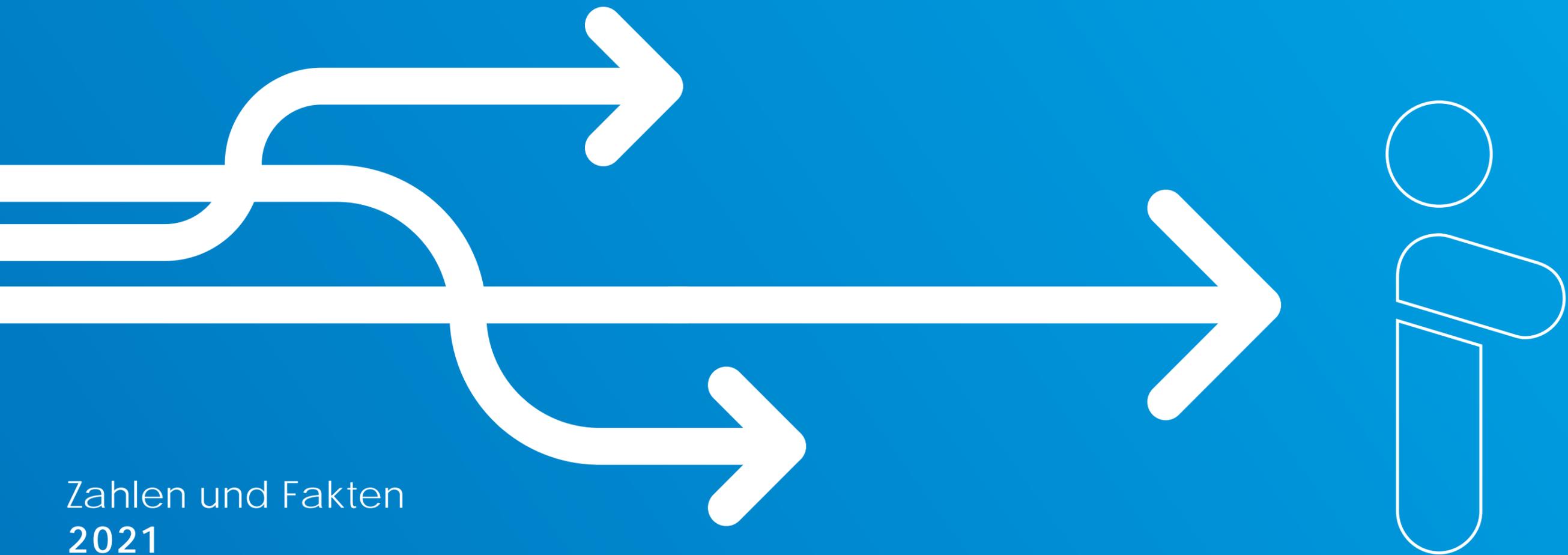
Zusätzliche Herausforderungen entstanden durch die in dieser Form nicht absehbaren Entwicklungen auf dem Energiemarkt ab Ende 2021. Die Preise an den Beschaffungsmärkten stiegen in den folgenden Monaten stark an und unterlagen erheblichen Schwankungen. Deshalb konnte **eins** eine Zeit lang den Kundinnen und Kunden auch keine Produkte anbieten, die über die Grund- und Ersatzversorgung hinausgehen. Diese Entscheidung wurde nicht leichtfertig getroffen.

Zusätzlich war das Unternehmen aufgrund der Vielzahl von Kundinnen und Kunden, die plötzlich in die Grund- und Ersatzversorgung fielen, gezwungen, die Preise für Neukundinnen und Neukunden in der Grund- und Ersatzversorgung anzuheben. Die Alternative dazu wäre eine Preiserhöhung für alle Kundinnen und Kunden in der Grund- und Ersatzversorgung gewesen. Das wäre aus Sicht von **eins** aber weder sachgerecht noch fair unseren Bestandskunden gegenüber.



Zur Verdeutlichung: Insgesamt wurden **eins** als Grund- und Ersatzversorger ca. 1.430 Stromkunden und ca. 3.130 Gaskunden in den drei Monaten bis Ende 2021 aus den verschiedenen Gründen zugeordnet. Die Übernahme dieser Kunden entstand nicht allein durch Insolvenzen anderer Versorger. Überwiegend kam es zu außerordentlichen Kündigungen des bisherigen Versorgers und damit einer Zuordnung zum Grund- und Ersatzversorger. Diese anderen Versorger, zumeist Discounter, begründeten diesen Schritt mit stark steigenden Einkaufspreisen. Das bedeutete aber für **eins**, dass für diese ungeplanten Kunden ohne Vorlauf eine zusätzliche Menge an Erdgas und Strom beschafft werden musste und das zu leider sehr hohen Preisen.

Während andere sich ihrer Verpflichtung somit teilweise entzogen und ihre Kundschaft fallen ließen, stellte **eins** sich natürlich auch in dieser Situation seiner Verantwortung. **Sicher und zuverlässig wie eh und je versorgt das regionale Unternehmen die Menschen in der Region.** Das soll und wird auch in Zukunft so bleiben.



Zahlen und Fakten
2021

Auf einen Blick

	2021 in TEUR	2020 in TEUR
Umsatzerlöse	1.025.349	1.041.429
Materialaufwand	783.331	837.468
Personalaufwand	51.443	49.053
Abschreibungen	56.209	54.742
Sonstige betriebliche Aufwendungen	72.122	60.568
Zinsaufwendungen	4.652	4.259
Jahresüberschuss	70.366	70.930
Anlagevermögen	994.626	899.289
Umlaufvermögen	233.337	170.673
Eigenkapital	468.577	468.390
Sonderposten Passiva	67.775	66.133
Rückstellungen	111.800	60.025
Verbindlichkeiten	555.642	476.760
Investitionen	155.758	137.280
	Anzahl	Anzahl
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	662	659

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. (FH) / Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz

Martin Ridder, Berlin

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Sylvio Krause
Vorsitzender
Bürgermeister Amtsberg

Miko Runkel
1. stellvertretender Vorsitzender
Bürgermeister Chemnitz

Uwe Reichelt*
2. stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Christof Schulte
3. stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft,
München

Dr. Martin Antonow
Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Tino Fritzsche
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing. Architekt

Bernhard Herrmann
ab 21.05.2021
Stadtrat Chemnitz, Bauingenieur Wasserbau

Thomas Hetzel
ab 11.11.2021
Bürgermeister Oberlungwitz

Otto Huber
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Michael Kittelberger
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Wolfgang Leonhardt
Bürgermeister Zschorlau

Uwe Melzer*
Anlagentechniker, Betriebsrat

Mario Munack*
Abteilungsleiter, Betriebsrat

Dr. Winfried Rasbach
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Holger Riesen*
Teamleiter

Jeannine Schneider*
Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder*
Sachbearbeiter, Betriebsrat

Kerstin Schöniger
Bürgermeisterin Rodewisch

Sven Schulze
Oberbürgermeister Chemnitz

Hans-Joachim Siegel
Stadtrat Chemnitz, Ortsvorsteher Chemnitz-Röhrsdorf

Dr. Jesko Vogel
bis 15.09.2021
Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna

Steffen Wegert
bis 21.05.2021
Stadtrat Chemnitz, Vertriebsbeauftragter

Carola Wulst*
Abteilungsleiterin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während der Berichtszeit regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik durch mündliche und schriftliche Berichte der Geschäftsführer unterrichtet und die Geschäftsführung überwacht. Alle wichtigen Vorgänge wurden in verschiedenen Sitzungen mit dem Aufsichtsrat besprochen.

Der Abschlussprüfer Deloitte GmbH, Leipzig, hat gemäß dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 29. April 2021 und der anschließenden Beauftragung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Sylvio Krause, die Buchführung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und Lagebericht 2021 der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB liegt vor.

Dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Er billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021, der damit festgestellt ist. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführer und die Mitglieder des Aufsichtsrats zu entlasten.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung für die Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr aus.

Chemnitz, 3. Mai 2022

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Der Aufsichtsrat

Sylvio Krause
Vorsitzender

*Arbeitnehmersvertreter*innen der eins

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. Im Heizkraftwerk Chemnitz wird auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) Fernwärme und Elektrizität erzeugt und vermarktet. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Weiterhin wurden bis zum Jahresende insgesamt über 75.000 Wohn- und Geschäftseinheiten in Chemnitz sowie im Umland mit einem glasfaserbasierten Highspeed Internetanschluss erschlossen.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Weiterhin beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien beziehungsweise betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u. a. IT-Dienstleistungen, Bauleistungen sowie Handelstätigkeiten) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für sonstige nicht mit **eins** verbundene Unternehmen.

1.2 Ziele und Strategien

Die Wettbewerbsintensität sowie die Herausforderungen in der Energiewirtschaft sind in den letzten Jahren durch regulatorische Eingriffe, stark schwankende Energiemärkte, eine im Marktumfeld beobachtbare Konzentrierung, wie beispielsweise die Fusion E.ON und innogy sowie technologische Umbrüche weiter angestiegen. Um **eins** als Energiedienstleister Nummer 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen, wie nachhaltige Steigerung der Ertragskraft, auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Identifikation und der Aufbau neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, der Ausbau der Marktposition, aber auch die ständige Überprüfung von Prozessen und Organisationsstrukturen, mit dem Ziel einer zukunftsorientierten, strategischen, operativen und strukturellen Ausrichtung von **eins**, um schneller und gezielter am Markt agieren zu

können. Darauf aufbauend versucht **eins** ständig, prozessuale Optimierungspotenziale zu generieren. Diese können beispielsweise auch in Kooperationen sowie Zusammenschlüssen münden. Vor diesem Hintergrund beteiligte sich **eins** in 2021 an der Syneco Trading GmbH und brachte seine Handelsaktivitäten in diese Gesellschaft ein, um sich auf das Kerngeschäft zu fokussieren. Weiterhin hat sich **eins** mit weiteren 38 Unternehmen entschlossen, zukünftig ihre Abrechnungsprozesse über die gemeinsame Thüga-Abrechnungsplattform TAP abzuwickeln, um die IT-Infrastruktur effizient und zukunftssicher aufzustellen. Das wahrscheinlich bedeutendste **eins**-Projekt der nächsten Jahre wird die weitere Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) Chemnitz sein. Durch dieses Projekt setzt **eins** die Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz um.

Zum Berichtszeitpunkt befindet sich der Bau von mehreren Gasmotorenkraftwerken (MHKW) der zehn Megawatt-Klasse an zwei Standorten in Chemnitz in einer fortgeschrittenen Phase, drei Heißwassererzeuger wurden bereits in 2019 in Betrieb genommen. Zwei weitere Heißwassererzeuger befinden sich in der Realisierungs- und eine Power-to-Heat-Anlage in der Planungsphase. Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmenetz an die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich verändernden Erzeugerpark angepasst. Mit dem Ersatz der bestehenden braunkohlebasierten Erzeugung durch die neuen Erzeugungstechnologien kann der derzeitige Kohlendioxidausstoß um ca. 60 % reduziert werden.

Einen weiteren großen Schwerpunkt stellt der kontinuierliche Ausbau des Geschäftsfeldes Telekommunikation dar. **eins** tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als Dienstleister in Chemnitz und Umgebung auf und wird dieses Engagement weiter stark ausbauen. Damit leistet **eins** einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen, indem breitbandige Internetdienste auf Basis einer Glasfaserinfrastruktur in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden.

In vielen Gemeinden bewirbt sich **eins** um die Förderung von Wirtschaftlichkeitslücken und um die Betriebsführung für kommunale, durch Bund und Land geförderte Glasfasernetze im Betreibermodell. Erfolge wurden mit dem Zuschlag für den Betrieb von Glasfasernetzen in den Gemeinden Amtsberg, Neukirchen/Erzgebirge, Oederan, Geringswalde, Chemnitz Nord/Süd, Penig, Ehrenfriedersdorf, Augustsburg, Striegistal, Glauchau, Bad Elster sowie in einer Vielzahl von Gemeinden in Mittelsachsen und im Raum Zwickau erzielt.

Hervorzuheben ist, dass **eins** in einem europaweiten Ausschreibungsverfahren der Stadt Chemnitz den Zuschlag für das „Pädagogische Datennetz“ erhalten hat. **eins** stellt für die nächsten Jahre ein exklusives Datennetz für 105 Schuleinrichtungen der Stadt Chemnitz zur Verfügung. Hierbei werden die

Schuleinrichtungen mit Bandbreiten von jeweils 1 Gigabit/s symmetrisch an das Datennetz angeschlossen.

Um einen weiteren Marktzugang im Geschäftsfeld Telekommunikation zu ermöglichen, wurde mit einem lokalen Partner die gemeinsame Infrastrukturgesellschaft e2net GmbH gegründet. Diese Gesellschaft soll vorwiegend im Erzgebirge Glasfasernetze ausbauen und betreiben. Auch hier konnten bereits erste Ausschreibungen gewonnen werden.

Im Geschäftsfeld Vertrieb wurden die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit mit Erfolg fortgeführt. Der Kundenbestand konnte ausgebaut, die Deckungsbeiträge gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Nachhaltiges, profitables Wachstum bleibt das übergeordnete Ziel. Im eigenen Versorgungsgebiet liegen die strategischen Schwerpunkte daher weiterhin auf aktivem Bestandskundenmanagement und Cross-Selling zur Steigerung der Marktanteile sowie in der Verbesserung der Position als Anbieter von Energiedienstleistungen. Die bundesweiten Vertriebsaktivitäten werden in den Sparten Strom und Gas unter der Prämisse der nachhaltigen Profitabilität weiter fortgeführt.

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, wie beispielsweise die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch, ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie. Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet und betreibt mehrere Biomethanblockheizkraftwerke, wie in Auerbach, Thalheim sowie in Chemnitz. Darüber hinaus ist **eins** an Gesellschaften beteiligt, die EEG-Anlagen betreiben.

Die Erhaltung bzw. Verbesserung der Gesundheit der Mitarbeiter/innen als Voraussetzung, die alltäglichen Herausforderungen im Beruf, in der Familie und der Freizeit meistern zu können, ist **eins** sehr wichtig. Aufgrund dessen ist das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ein Teil der Unternehmensphilosophie von **eins**. Gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter/innen sind Voraussetzung für den Erfolg von **eins**. Um Fehlzeiten zu verringern, Mitarbeiter/innen zu binden und das Qualitätsbewusstsein weiter zu steigern, ist eine moderne betriebliche Gesundheitspolitik wichtig. **eins** bietet den Beschäftigten eine Vielzahl von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung an. Weiterhin können Mitarbeiter/innen von **eins** umfassende Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen, betriebliche Versicherungen sowie flexible Arbeitszeitmodelle und Arbeitsorte nutzen.

Darüber hinaus wurde im Jahr 2021 die neue Firmenzentrale von **eins** am Standort Johannisstraße 1 in Chemnitz eröffnet. Dieses repräsentative Gebäude bietet 450 Mitarbeitern hochmoderne Arbeitsbedingungen mit kurzen Wegen. Das Gebäude ist an das Fernwärme- und Kältenetz angeschlossen.

1.3 Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien für Strom, Wärme und Kälte, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, die Reduzierung der CO₂-Emissionen und der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen von **eins** auch gemeinsam mit Thüga und externen Partnern vorangetrieben.

Ein Beispiel dafür ist der Betrieb von einem der größten Batteriespeicher in Sachsen mit einer Vermarktungsleistung von 10 MW, welcher zur Erbringung von Primärregelleistungen dient. Damit trägt dieser entscheidend zur Netzstabilität des Stromnetzes und somit auch zur weiteren Integration von EEG-Anlagen in das Chemnitzer Stromnetz bei. Diese Anlage wird durch eine gemeinsame Gesellschaft mit der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) betrieben.

Ein Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität sowie um Schwankungen von Wind- und Sonnenenergie künftig auszugleichen, kann der Einsatz von Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. Deshalb beschäftigt sich **eins** intensiv mit diesem zukunftsweisenden Thema. **eins** betreibt derzeit bereits 131 Ladestationen mit 174 Ladepunkten für Elektrofahrzeuge im **eins**-Versorgungsgebiet. Zurzeit sind weitere 13 Ladestationen mit 44 Ladepunkten im Bau. **eins** wird die flächendeckende Bereitstellung von Ladesäuleninfrastruktur weiter vorantreiben. Ein Beispiel ist der in Kooperation mit der Wohnungsbaugenossenschaft Chemnitz-Helbersdorf eG und **eins** errichtete erste Mobilitätsknotenpunkt in Chemnitz. Dort werden Parken, elektrisches Laden, Car-Sharing, E-Bike-Sharing und Erzeugung regenerativen Stroms an einem Punkt in Chemnitz verbunden. Ergänzend zum öffentlichen Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur bietet **eins** seinen Kunden innovative Produkte, wie das **eins**-E-Mobil-Paket im Bereich der E-Mobilität an. Dieses beinhaltet eine aufeinander abgestimmte Kombination aus Elektrofahrzeugen, günstigem Stromprodukt und passender Ladeinfrastruktur für zuhause und unterwegs.

eins verfolgt das Ziel, sich nachhaltig im wachsenden Wasserstoffmarkt zu etablieren. Deshalb ist **eins** seit 2021 Mitglied im HZwo e.V. (HZwo). Das Innovationscluster ist die sächsische Kompetenzstelle rund um die Themen Brennstoffzellen und grüner Wasserstoff und betreut ein umfassendes Wertschöpfungsnetzwerk im Freistaat. HZwo ermöglicht den beteiligten Akteuren frühzeitig einen Zugang zu künftigen Absatzmärkten und damit einen Technologievorsprung, um Sachsens Zukunft als Hochtechnologiestandort nachhaltig zu sichern. Darüber hinaus fiel die Entscheidung durch die Bundesregierung, dass Chemnitz, neben zwei anderen Standorten in Deutschland, nationales Wasserstofftechnologiezentrum wird.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Das Hydrogen and Mobility Innovation Center (HIC) in Chemnitz wird ein starkes Wachstum in der Projektentwicklung im Bereich Wasserstoff erzeugen. Im Zuge der Standortentwicklung am Technologiecampus Süd sieht **eins** eine besondere Chance zur Marktvorbereitung von Wasserstoffherzeugung, Infrastruktur und den Nachweis der Umsetzbarkeit der Netzumwidmung von Erdgas zu Wasserstoff unter Realbedingungen. So kann **eins** neue Geschäftsmodelle entwickeln. Neben der politischen Strahlkraft für Chemnitz auf Bundesebene, steht für **eins** der Aufbau von Wasserstoff-Kompetenz durch die Abteilung Erzeugung und den Netzbetreiber inetz im Vordergrund.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Laut dem Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz war das Jahr 2021 für die deutsche Wirtschaft erneut ein bewegtes Jahr. Während die erste Jahreshälfte vor allem durch die Pandemie und entsprechende Eindämmungsmaßnahmen geprägt war, ermöglichte die Saisonalität des Infektionsgeschehens zum Sommer hin eine Erholung nahezu aller Sektoren der Wirtschaft. Zeitgleich war die wirtschaftliche Entwicklung zunehmend von Lieferengpässen und Materialknappheit mitbestimmt, die insbesondere die Konjunktur im verarbeitenden Gewerbe belasteten. Im Herbst kam es erneut zu einer deutlichen Zunahme des Infektionsgeschehens. Die wirtschaftliche Erholung musste somit im letzten Quartal einen spürbaren Dämpfer hinnehmen. Im Ergebnis stieg laut dem Jahreswirtschaftsbericht das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt der deutschen Wirtschaft im Jahr 2021 mit einer Rate von 2,7 %. Die Inflationsrate in Deutschland hat sich in diesem Jahr spürbar auf jahresdurchschnittlich 3,1 % erhöht, während sie im Vorjahr bei nur 0,5 % gelegen hat. Somit lag sie deutlich über der Zielmarke der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum. Für die Entwicklung war eine Reihe von Sonderfaktoren, wie die vorübergehende Senkung der Umsatzsteuersätze in der zweiten Jahreshälfte 2020 sowie die starken Anstiege der Energie- und Rohstoffpreise in 2021, verantwortlich. Nach dem Einbruch am Arbeitsmarkt durch die Corona-Pandemie in 2020 kam es bereits im Jahr 2021 wieder zu einer soliden Erholung. Die Anzahl an Arbeitslosen sank im Jahresdurchschnitt 2021 um rund 82.000 Personen. Die Arbeitslosenquote ging um 0,2 Prozentpunkte auf 5,7 % zurück.

Im Jahr 2021 wurden zahlreiche gesetzliche Rahmenbedingungen für die Energiewirtschaft angepasst bzw. erstmals beschlossen, die Auswirkungen auf **eins** haben können.

Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG)

Am 1. Januar 2021 startete der nationale Brennstoffemissionshandel, der durch das BEHG eingeführt wurde. Am 3. November 2020 hatte das Bundeskabinett das Gesetz zur Änderung des BEHG beschlossen. Zwei weitere, nicht zustimmungspflichtige Verordnungen für die Durchführung des Brennstoffemissionshandels, die Brennstoffemissionshandelsverordnung (BEHV) und die Berichterstattungsverordnung 2022 (BeV 2022), waren dann am 23. Dezember 2020 im Bundesgesetzblatt verkündet worden, um tags darauf in Kraft zu treten.

Telekommunikationsmodernisierungsgesetz

Am 1. Dezember 2021 traten weite Teile des Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2018/1972 vom 11. Dezember 2018 über den europäischen Kodex für die elektronische Kommunikation (Neufassung) und Modernisierung des Telekommunikationsrechts, kurz Telekommunikationsmodernisierungsgesetz genannt, in Kraft. Die umfangreiche Gesetzesänderung soll den Ausbau und die Nutzung von Netzen mit sehr hoher Kapazität, die Gewährleistung eines nachhaltigen und wirksamen Wettbewerbs sowie die Interoperabilität der Telekommunikationsdienste fördern. Ferner sollen die Zugänglichkeit und die Sicherheit von Netzen und Diensten gewährleistet sowie die Interessen der Endnutzer gefördert werden.

Schnellladegesetz (SchnellIG)

Am 1. Juli 2021 trat das Gesetz über die Bereitstellung flächendeckender Schnellladeinfrastruktur für reine Batterieelektrofahrzeuge in Kraft. Das Gesetz zielt darauf ab, den flächendeckenden, bedarfsgerechten Aufbau von öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur für das schnelle Laden von reinen Batterieelektrofahrzeugen mittels Auktionierung anzuschließen.

Erstes Gesetz zur Änderung des Bundesklimaschutzgesetzes

Am 24. Juni 2021 hat der Bundestag zudem das Erste Gesetz zur Änderung des Bundesklimaschutzgesetzes verabschiedet. Am 25. Juni 2021 passierte das Gesetz auch den Bundesrat und trat am 31. August 2021 in Kraft. Zur Umsetzung des BVerfG-Beschlusses vom 24. März 2021 wurden mit dem Gesetz neue nationale Klimaschutzziele festgelegt. Danach sollen die Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 65 % und bis 2040 um mindestens 88 % sinken, bis 2045 soll Netto-Treibhausgasneutralität erreicht werden. Für die Jahre 2030, 2040 und 2045 wurde zudem definiert, welche Beiträge der Sektor Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft leisten soll. Die im alten Bundesklimaschutzgesetz bereits festgelegten Jahresemissionsmengen der

Sektoren Energiewirtschaft, Industrie, Verkehr, Gebäude, Landwirtschaft und Abfallwirtschaft wurden für den Zeitraum 2023 bis 2030 neu definiert. Für die Jahre 2031 bis 2040 wurden sektorübergreifende, jährliche Minderungsziele vorgegeben. Die neue Regierungskoalition hat in ihrem Koalitionsvertrag allerdings schon die nächste Überarbeitung des Bundesklimaschutzgesetzes vereinbart. Demnach soll u. a. noch 2022 auch für die 2020er Jahre der Wechsel von einer sektorscharfen zu einer sektorübergreifenden Gesamtrechnung erfolgen.

Gesetz für faire Verbraucherverträge

Ebenfalls am 24. Juni 2021 wurde vom Bundestag das Gesetz für faire Verbraucherverträge verabschiedet, um am Folgetag dann auch den Bundesrat zu passieren. Das Gesetz soll nach den Worten des federführenden Bundesjustizministeriums „die Position der Verbraucher gegenüber den Unternehmern weiter verbessern“ und erreichen, dass u. a. bestimmte Vertragsklauseln in AGB künftig unwirksam sind. Das Gesetz trat dann in weiten Teilen am 1. Oktober 2021 in Kraft. Die geplanten Regelungen zu den Vertragslaufzeiten treten allerdings erst am 1. März 2022 in Kraft und gelten nur für Neuverträge, die nach Inkrafttreten der Gesetzesänderung abgeschlossen werden. Demnach verlängert sich ein Vertrag auch weiterhin stillschweigend, allerdings nicht mehr wie bisher, um ein Jahr. Die Kunden können jederzeit mit Monatsfrist kündigen. Der Kunde muss aber weder über die stillschweigende Verlängerung noch über seine Kündigungsmöglichkeiten gesondert informiert werden.

Für Bestandsverträge, die bis zum 1. März 2022 zustande gekommen sind, gilt die Regelung des § 309 Ziff. 9 BGB in der alten Fassung fort, sodass keine Vertragsanpassungen hinsichtlich der Laufzeitklauseln in Bestandskundenverträgen erforderlich sind.

Der neue „Kündigungsbutton“ für online auf der Homepage der Unternehmen abgeschlossener Verträge muss mit einer Übergangsfrist bis zum 1. Juli 2022 geschaffen werden.

Anreizregulierungs-Verordnung (ARegV)

Nachdem das Bundeskabinett die ARegV-Novelle mit den vom Bundesrat vorgegebenen Änderungsvorschlägen am 14. Juli 2021 beschlossen hatte und die Regelungen am 30. Juli 2021 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht wurden, sind die vorgenommenen Anpassungen am 31. Juli 2021 in Kraft getreten. Die Novelle adressiert vor allem die Frage der Kosten des Engpassmanagements. Die für die Netzbetreiber zentrale Frage der EK-Verzinsung wurde vom ursprünglichen Regierungsentwurf nicht aufgegriffen, allerdings erfolgte die Zustimmung des Bundesrats nur nach Maßgabe von Änderungen, die die EK- und Sockeleffektthematik berühren. Auf diesem Wege schaffte es

eine Regelung in die Verordnung, die mit dem neugeschaffenen § 34a, in Sachen des sog. Sockeleffekts für besondere Härtefälle, die Möglichkeit einer für die Dauer der vierten Regulatorperiode letztenmaligen Anpassung der Erlösobergrenze schafft. Außerdem greift nun eine Regelung zur Berechnung der Verzinsung des sog. Eigenkapitals II (EK II), die für die Netzbetreiber grundsätzlich günstig ist und den durch die BNetzA auf die Netzbetreiber ausgeübten Kostendruck etwas lindert.

Verordnung zur Umsetzung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes 2021 und zur Änderung weiterer energierechtlicher Vorschriften

Die Verordnung zur Neufassung der 13. BImSchV und zur Änderung der 17. BImSchV ist am 15. Juli 2021 in Kraft getreten. Für bestehende Anlagen gelten die Anforderungen grundsätzlich ab dem 18. August 2021. Die Artikelverordnung umfasst eine umfangreiche Neufassung der Verordnung über Großfeuerungs-, Gasturbinen- und Verbrennungsmotoranlagen (13. BImSchV) und eine graduelle Änderung der Verordnung über die Verbrennung und die Mitverbrennung von Abfällen (17. BImSchV) im Hinblick auf die Abfallmitverbrennung in Großfeuerungsanlagen. Die Verordnungen enthalten insbesondere strengere Emissionsgrenzwerte, Überwachungs- und Messvorschriften für Großfeuerungsanlagen der Strom-, Wärme- und Gasversorgung sowie neue Vorgaben zur Bewertung der Einhaltung der Emissionswerte. Gut aus Sicht von **eins** ist v. a., dass die Grenzwerte für den Methanschluß letzten Endes so festgelegt wurden, dass sie dem Stand des technisch Machbaren entsprechen und von den beiden im Bau befindlichen Chemnitzer Gasmotorenheizkraftwerken eingehalten werden können. Das Umweltbundesamt hatte anfänglich auf unrealistisch niedrige Methan-Grenzwerte gedrungen.

Novellierung der Ladesäulenverordnung

Nachdem die Zweite Verordnung zur Änderung der Ladesäulenverordnung am 10. November 2021 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden war, trat diese Neufassung am 1. Januar 2022 in Kraft. Die Änderungen betreffen neben neuen technischen Vorgaben zum angeschlagenen Kabel, standardisierten Datenschnittstellen und zur Abwicklung von energiewirtschaftlich relevanten Lade- und Steuerungsvorgängen über ein Smart-Meter-Gateway (SMGW), insbesondere Neuregelungen zu den Bezahlssystemen mit einer Verpflichtung zur Nutzung von Kartenterminals. Die Regelungen zum Bezahlssystem sollen erst am 1. Juli 2023 in Kraft treten. Damit müssen alle Ladepunkte, die ab dem 1. Juli 2023 in Betrieb genommen werden, mit einem Kartenlesegerät ausgestattet sein, das einen kontaktlosen Zahlungsvorgang mindestens mittels eines gängigen Debit- und Kreditkartensystems durch Vorhalten einer Karte mit der Fähigkeit zur Nahfeldkommunikation ermöglicht.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Gesetz zur Weiterentwicklung der Treibhausgas- und Minderungsquote

Am 1. Oktober 2021 trat das Gesetz zur Weiterentwicklung der Treibhausgas-Minderungsquote in Kraft. Das Gesetz gründet auf der neugefassten Erneuerbare-Energien-Richtlinie (EU) 2018/2001 (RED II). Adressat sind in erster Linie die Inverkehrbringer von Kraftstoffen (Mineralölwirtschaft), die dazu verpflichtet sind, eine Treibhausgas-Minderungsquote einzuhalten. Die Regelungen tangieren damit aber auch die Belange von Ladesäulenbetreibern und von Betreibern von Elektrolyseuren für Wasserstoffmobilität. Für diese ergeben sich Chancen durch den Quotenhandel. Sie können die entsprechenden THG-Minderungsbeiträge, z. B. aus dem Ladesäulenbetrieb, an die Quotenverpflichteten veräußern.

Europäisches Klimaschutzgesetz

Am 20. Juli 2021 ist die als Europäisches Klimaschutzgesetz bezeichnete Verordnung (EU) 2021/1119 in Kraft getreten. Mit dem Legislativakt verpflichtet sich die EU rechtsverbindlich bis zum Jahr 2050 Klimaneutralität zu erreichen und bis 2030 die Nettotreibhausgasemissionen um mindestens 55 % gegenüber 1990 zu senken.

2.2 Geschäftsverlauf

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sowie der Bilanzgewinn. Das im Geschäftsjahr 2021 erzielte EBT liegt über dem Vorjahres- sowie Planergebnis, trotz des weiterhin schwierigen wettbewerblichen und politischen Umfeldes, der Auswirkungen der Corona-Pandemie und den stark schwankenden Energiemärkten.

Im Gegensatz zum Jahr 2020, wo der operative Geschäftsverlauf für die wärmeabhängigen Medien Gas, Fern-/Nahwärme im Vertriebs- und Netzbereich sehr stark durch die warme Witterung sowie durch die Corona-Pandemie und die damit verbun-

denen Auswirkungen auf den Stromabsatz negativ beeinflusst war, wirkten diese Effekte im Jahr 2021 nicht. Die Rohmarge lag sowohl über dem Vorjahreswert als auch über dem Planwert. Hintergrund für diese positive Entwicklung der **eins** sind die im Jahresverlauf deutlich gestiegenen Strompreise. Dadurch konnten große Mitnahmeeffekte in der Erzeugung sowie im Stromhandel realisiert werden.

Der Bilanzgewinn liegt trotz eines höheren EBT auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Hintergrund ist eine einmalige höhere Steuerlast im Jahr 2021, aufgrund der Überleitung der Börsengeschäfte von **eins** an die Syneco Trading GmbH.

Die Einstellung der Kundenbelieferung mit Strom und Gas durch verschiedene Anbieter, wie Stromio und Gas.de im letzten Quartal 2021, führte zu einem deutlichen Anstieg der Kundenanzahl in der Grund- und Ersatzversorgung, da **eins** alle diese Kunden im Netzgebiet der inetz aufnehmen muss. Die dafür notwendigen Mengen Gas und Strom mussten zu den aktuellen Marktkonditionen nachgekauft werden, die dann auch Basis für neukalkulierte Preise waren.

Im Vergleich zum Vorjahr sank der **Gasabsatz** an Endkunden um 4 % auf 4.965 GWh sowie der **Stromabsatz** um rund 14 % auf 2.085 GWh ab. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Geschäftskunden aufgrund der Ausrichtung auf marginhaltige Kunden zu verzeichnen.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der **Fernwärmeabsatz** aufgrund von Kundengewinnen sowie witterungsbedingt um 89 GWh auf 799 GWh.

Im Bereich der **Nahwärme** konnte auch aufgrund von Kundengewinnen sowie witterungsbedingt der Absatz auf 93 GWh gesteigert werden. Beim **Kälteabsatz** mit 14 GWh ist eine leichte Steigerung zum Vorjahr zu verzeichnen.

Die an Endkunden abgesetzte Menge **Trinkwasser** sowie die **Abwassermengen** haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Die konventionelle **Stromerzeugung** mit einer Nettostromerzeugung von 712 GWh liegt mit 156 GWh deutlich über dem Jahr 2020. Gründe hierfür sind deutliche bessere Vermarktungsbedingungen aufgrund der Strom- und CO2-Preisentwicklung.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter/innen bei **eins** liegt zum 31. Dezember 2021 bei etwa **20,2 Jahren**, bei gleichzeitig sehr geringer Mitarbeiterfluktuation. Für Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen wurden 2021 rund ein halbe Mio. EUR aufgewendet.

Im Geschäftsjahr 2021 **investierte eins insgesamt 156 Mio. EUR**. Neben den Erzeugungsanlagen mit 61 Mio. EUR bildete ein weiterer Schwerpunkt die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte, Stadtbeleuchtung, auf die ein Anteil von insgesamt 72 Mio. EUR entfiel.

In Finanzanlagen wurden im Jahr 2021 insgesamt 11 Mio. EUR investiert, von denen 9 Mio. EUR für die Beteiligung an der Syneco Trading GmbH verwendet wurden. Die Kommanditanteile an der EE Biogasanlage Brandis wurden veräußert.

2.3 Ertragslage

Die Umsatzerlöse 2021 aus dem Verkauf der Medien Strom, Gas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betragen insgesamt 1.025 Mio. EUR (Vorjahr: 1.041 Mio. EUR).

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermiedenen Netzentgelten: 469 Mio. EUR (Vorjahr: 529 Mio. EUR)
- Gaslieferungen: 279 Mio. EUR (Vorjahr: 251 Mio. EUR)
- Wärmeversorgung: 79 Mio. EUR (Vorjahr: 71 Mio. EUR)
- Kälteversorgung: 3 Mio. EUR (Vorjahr: 2 Mio. EUR)
- Trinkwasser/Abwasser: 49 Mio. EUR (Vorjahr: 48 Mio. EUR)
- Telekommunikation: 7 Mio. EUR (Vorjahr: 7 Mio. EUR)
- Sonstige Umsatzerlöse: 139 Mio. EUR (Vorjahr: 133 Mio. EUR)

In den ausgewiesenen Umsatzerlösen sind die Strom- und Erdgassteuern nicht enthalten. Diese werden zwar vom Kunden vereinnahmt, sind aber in voller Höhe wieder abzuführen.

Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 28 Mio. EUR ab. Hauptursache dafür sind einmalige Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen aufgrund ge-

bener Rechtssicherheit in 2020 sowie der jetzt nicht mehr in den sonstigen betrieblichen Erträgen dargestellten Auflösung der Rückstellung für vermiedene Netznutzungsentgelte, die ab diesem Jahr den Umsatzerlösen zugeordnet wurde.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 783 Mio. EUR (Vorjahr: 837 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in dieser Position die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem geringeren Endkundenabsatz.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 51 Mio. EUR (Vorjahr: 49 Mio. EUR) sind 41 Mio. EUR (Vorjahr: 40 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 703 (Vorjahr: 698) Mitarbeiter/innen und Auszubildende enthalten. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus tariflicher Steigerung für Lohn und Gehalt.

Die Abschreibungen in Höhe von 56 Mio. EUR (Vorjahr: 55 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 72 Mio. EUR (Vorjahr: 61 Mio. EUR) sind, neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs, 14 Mio. EUR (Vorjahr: 14 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen.

Die Erhöhung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung von Rückstellungen für Drohverluste sowie für verpflichtende Rückbauaufwendungen.

Bei einem Finanzergebnis in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr: -2 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge, Erträge aus der Gewinnabführung sowie Aufwendungen aus der Verlustübernahme, Zinsen und Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 86 Mio. EUR (Vorjahr: 80 Mio. EUR).

Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von 15 Mio. EUR (Vorjahr: 9 Mio. EUR) sowie dem Vorabgewinn von 5 Mio. EUR (Vorjahr: 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 66 Mio. EUR (Vorjahr: 66 Mio. EUR).

Kennzahlen		in Mio. EUR		
Bilanzpositionen	IST 2020	IST 2021	Veränderung absolut	PLAN 2021
Umsatzerlöse	1.041	1.025	-16	1.012
Rohmarge	92	124	32	112
EBT	80	86	6	76
Bilanzgewinn	66	66	0	61
Investitionen	138	156	18	211

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

2.4 Finanzlage

Im Jahr 2021 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 98 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31. Dezember 2021 wurden Kontokorrentkredite in Höhe von 30 Mio. EUR in Anspruch genommen.

Finanzlage		in Mio. EUR	
Bilanzpositionen	IST 2020	IST 2021	Veränderung absolut
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	139	130	-9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-136	-143	-7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4	21	25
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	-1	8	9
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	11	10	-1
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	10	18	8

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2021 rund 65 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet und rund 1 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Es wurden **Darlehen** von insgesamt **121 Mio. EUR** aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt **26 Mio. EUR Tilgungen** gegenüber.

2.5 Vermögenslage

Die Bilanz von **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 1.229 Mio. EUR (Vorjahr: 1.071 Mio. EUR) ab.

Davon sind 995 Mio. EUR (Vorjahr: 899 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen einschließlich 172 Mio. EUR (Vorjahr: 165 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 233 Mio. EUR (Vorjahr: 171 Mio. EUR) sind 101 Mio. EUR (Vorjahr: 90 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von 43 % (Vorjahr: 49 %).

Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt rund 526 Mio. EUR (Vorjahr: 525 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr: 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 148 Mio. EUR (Vorjahr: 147 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 66 Mio. EUR (Vorjahr: 66 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von rund 58 Mio. EUR (Vorjahr: 56 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 703 Mio. EUR (Vorjahr: 547 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 10 Mio. EUR (Vorjahr: 10 Mio. EUR), 112 Mio. EUR (Vorjahr: 60 Mio. EUR) Rückstellungen, 457 Mio. EUR (Vorjahr: 363 Mio. EUR) Darlehen, 98 Mio. EUR (Vorjahr: 114 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen und rund 25 Mio. EUR aus Rechnungsabgrenzungsposten (Vorjahr: 0 Mio. EUR), der wesentlich aus der Überleitung der Börsengeschäfte von **eins** an die Syneco Trading GmbH in Höhe von 25 Mio. EUR besteht.

Die Erhöhung der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung für CO₂-Zertifikate im Bereich der Erzeugung aufgrund der Marktpreisentwicklung sowie für das neu eingeführte Brennstoffemissionshandelsgesetz.

Das Anlagevermögen ist zu 53 % (Vorjahr: 58 %) durch Eigenkapital, einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse, finanziert.

Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: rd. 75 Mio. EUR), mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 154 Mio. EUR) und langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 228 Mio. EUR).

2.6 Tätigkeitsabschlüsse

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führt **eins** in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors, für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie gemäß § 3 Abs. 4 MsbG für den Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurden für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 7 Mio. EUR (Vorjahr: 8 Mio. EUR), der Gasverteilung in Höhe von 23 Mio. EUR (Vorjahr: 23 Mio. EUR) und beim Messstellenbetrieb 0 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 bei der Elektrizitätsverteilung 99 Mio. EUR (Vorjahr: 95 Mio. EUR), bei der Gasverteilung 238 Mio. EUR (Vorjahr: 227 Mio. EUR) und beim Messstellenbetrieb 2 Mio. EUR (Vorjahr: 2 Mio. EUR).

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Für das Gesamtjahr 2022 erwartet die Bundesregierung einen Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes von 3,6 %. Dabei wird die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal wahrscheinlich noch durch die Corona-Pandemie insbesondere in den Dienstleistungsbereichen noch gedämpft ausfallen. Im weiteren Jahresverlauf sollte die konjunkturelle Erholung wieder spürbar an Fahrt aufnehmen. Die globale Wirtschaftsleistung wird auch in diesem Jahr weiter steigen, allerdings voraussichtlich mit etwas geringerer Dynamik. Vor diesem Hintergrund ist auch mit einem deutlichen Zuwachs der deutschen Exporte zu rechnen, der wiederum zu einer verstärkten Investitionstätigkeit führen dürfte. Weiterhin wird durch den stark volatilen Energiemarkt von einem weiteren Anstieg der Inflationsrate mit jahresdurchschnittlich 3,3 % ausgegangen.

Aufgrund des am 24. Februar 2022 begonnenen Krieges der Russischen Föderation gegen die Ukraine ist es sehr wahrscheinlich, dass sich die bisher prognostizierte Erholung der Weltwirtschaft von den Folgen der Corona-Pandemie ver-

schieben wird. Ein Beispiel für diese These sind die starken Anstiege der Energiepreise über das bereits sehr hohe Vorkriegsniveau hinaus, was nach Experteneinschätzungen die Inflation weiter anheizen dürfte.

Zurzeit lassen sich die hieraus resultierenden kurz-, mittel- und langfristigen Folgen für die Geschäftstätigkeit der **eins** nicht konkret einschätzen und sind demzufolge nicht in den Planungs- und Prognoserechnungen der Gesellschaft reflektiert. Es bestehen verbindliche Gaslieferverträge mit unseren Vorlieferanten. Der Branchenverband Zukunft Gas sowie die Gasspeicher-Vereinigung INES betonen, dass die Gasversorgung kurzfristig gesichert sei. Gründe für diese Einschätzung sind Gasbezüge aus anderen Ländern, die milden Temperaturen, ausreichend verfügbare Importe von verflüssigtem Erdgas sowie die Verfügbarkeit der Gasspeicher in Deutschland. Trotzdem ist die Abhängigkeit von russischem Erdgas in Deutschland immer noch sehr hoch. Im Fall eines längeren Stopps sämtlicher russischer Gaslieferungen bis in den nächsten Winter hinein, kann zurzeit durch die Branche nicht abschließend beurteilt werden, ob zu jedem Zeitpunkt die Gasversorgung vollständig und unterbrechungsfrei aufrechterhalten werden kann.

Ein erhöhtes Insolvenzrisiko speziell für Industriekunden und im Dienstleistungsgewerbe sind für **eins** zurzeit weiterhin nicht absehbar. Die vermehrte Anzahl von Kunden, die aufgrund von Insolvenzen bzw. Kündigungen von Lieferanten automatisch in die Grundversorgung bei eins fallen, stellt aufgrund der Preisdynamik am Markt eine Herausforderung dar. Deshalb können auch im ersten Monat des Jahres keine Produkte für Neukunden angeboten werden.

eins rechnet für das Jahr 2022 mit einem gegenüber dem Jahr 2021 auf 79 Mio. EUR fallenden EBT und Bilanzgewinn in Höhe von 63,7. Dem höheren geplanten Beteiligungsertrag stehen eine geringere Gesamtrahmarge sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber. In 2021 wirkten große Mitnahmeeffekte in der Erzeugung sowie im Stromhandel aufgrund der gestiegenen Strompreise und somit konnte die Vorjahresprognose übertroffen werden.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind **Investitionen in Höhe von 240 Mio. EUR** geplant. Neben der Investition in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 78 Mio. EUR, bilden die Investitionen in Erzeugungsanlagen mit 57 Mio. EUR sowie Investitionen im Telekommunikationsbereich mit 92 Mio. EUR weitere Schwerpunkte.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung **eins** ein, dass sich das Unternehmen in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

3.2 Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikoricthlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 1. Januar 2018.

Organisation des Risikomanagements

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung **eins**. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert.

Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel - neben den verbindlichen Richtlinien - verschiedene Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie **Funktionstrennung** der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle verwendet.

Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung **eins** und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Jahr 2021 trat das Risikokomitee der **eins** in vier Sitzungen zusammen.

Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen

Marktentwicklung

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung und Veräußerung von Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten.

Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen der **eins**-Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen

Neben Geschäften mit Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC-)Markt zu Kontrahentenrisiken. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners.

Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu Gunsten oder Ungunsten von **eins** entwickelt haben können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken.

Im Rahmen des Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartner-Bonitäten. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Für die Handelstätigkeit an der Energiebörse EEX schließt das Clearing der Geschäfte über Börse und Clearingbank Kontrahentenrisiken aus, d. h. für Marktwertveränderungen werden Sicherheitsleistungen (Margins) bei der Clearingbank hinterlegt. Aufgrund dieser Margin-Regelung kann es bei ungünstiger Marktentwicklung aber zu Liquiditätsabflüssen kommen.

Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen

Teilweise unterliegt dieses Geschäft saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können Absatzrisiken für **eins** entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen.

Vor allem wegen der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie bestehen für 2022 erhöhte Forderungsausfallrisiken, vor allem bei Kunden, die im Dienstleistungsbereich tätig sind. Diese Risiken begrenzt **eins** zusätzlich in einem umfassenden Vertriebscontrolling und intensiven Kundenmanagement durch ein qualifiziertes Forderungsmanagement, Warenkreditversicherungen und ein entsprechend umfangreiches Absatzportfoliomanagement.

Unabhängig davon nutzt **eins** die Chancen, weitere Kunden zu binden, indem auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien angeboten werden (beispielsweise Biogas).

Rechtliche Risiken

Für **eins** können in Verbindung mit Gerichtsprozessen oder Schiedsverfahren rechtliche Risiken entstehen. Dabei können Belastungen aus Produkthaftung sowie aus unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen eintreten. Daher prüft, verhandelt und verfasst **eins** Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen.

Zusätzlich unterliegt die Geschäftsentwicklung von **eins** auch Risiken, die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Dadurch könnten beispielsweise die Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt oder erweitert werden.

Regulatorische Rahmenbedingungen im Handelsgeschäft

Die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt nicht unerhebliche Risiken für **eins**. Das Unternehmen musste sich durch REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency), EMIR (European Market Infrastructure Regulation) und MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive) auf zum Teil sehr umfangreiche gesetzliche Anforderungen einstellen. Zu den Pflichten gehören ebenfalls die Standards aus der Market Abuse Regulation (MAR), die Entwicklung der MiFID II zu beobachten und notwendige Maßnahmen zu definieren. Alle genannten Aspekte führen zu erhöhtem administrativem Aufwand sowie zu einer Kostenerhöhung im Handelsbereich. Seit 1. Januar 2018 fällt eins unter die Nebentätigkeitsausnahme unter MiFID II.

Operative Risiken

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung der **eins**-Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen.

Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

Strategische Risiken/Chancen

Beteiligungen

Im Rahmen der Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen.

Projekte

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken unterzieht **eins** die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung. Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten, lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen.

eins sieht strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreift **eins** als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

Gesamtbeurteilung

Die Gesamtrisikosituation (Chancen und Risiken) von **eins** hat sich nicht wesentlich geändert. Das Gesamtrisiko bleibt gering und ist vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der **eins** gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

Chemnitz, den 28. Februar 2022

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Roland Warner
Geschäftsführer

Martin Ridder
Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.997.580,00	7.823.910,00
2. Geleistete Anzahlungen	1.246.704,45	1.348.323,79
	12.244.284,45	9.172.233,79
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.418.465,62	36.980.105,32
2. Technische Anlagen und Maschinen	615.818.720,00	587.190.097,64
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.109.885,51	2.041.323,08
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	153.592.350,41	98.866.647,72
	809.939.421,54	725.078.173,76
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	99.699.350,68	102.018.404,68
2. Beteiligungen	72.742.500,40	63.020.411,40
	172.441.851,08	165.038.816,08
	994.625.557,07	899.289.223,63
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.323.139,93	7.337.660,32
2. Waren	161.866,29	138.402,07
3. Emissionsrechte	70.954.381,99	38.611.815,65
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	1.666,67
	79.439.388,21	46.089.544,71
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	100.750.596,07	90.376.105,33
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.104.133,07	5.594.861,87
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17.362.992,75	6.365.120,26
4. Sonstige Vermögensgegenstände	15.664.664,40	12.232.855,49
	135.882.386,29	114.568.942,95
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	18.014.813,18	10.014.959,00
	233.336.587,68	170.673.446,66
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.208.427,15	1.386.016,36
	1.229.170.571,90	1.071.348.686,65

Passiva

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	254.938.393,00	254.938.393,00
II. Rücklagen	148.036.989,81	147.286.989,81
III. Bilanzgewinn	65.601.305,05	66.164.944,56
	468.576.687,86	468.390.327,37
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.000,00	25.000,00
C. Sonderposten aus Zuschüssen		
1. Bauzuschüsse	54.340.299,10	53.542.020,37
2. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	13.409.574,94	12.566.043,01
	67.749.874,04	66.108.063,38
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.872.383,84	5.654.009,60
2. Steuerrückstellungen	7.734.363,29	1.389.397,39
3. Sonstige Rückstellungen	96.192.822,82	52.981.575,68
	111.799.569,95	60.024.982,67
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	457.412.526,75	362.715.283,27
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.391.618,82	74.364.146,36
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.672.292,36	11.148.834,02
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24.127.391,49	5.335.299,01
5. Sonstige Verbindlichkeiten	5.037.802,80	23.196.630,08
Davon aus Steuern 3.097.539,92 EUR (Vj. 17.205 TEUR)		
	555.641.632,22	476.760.192,74
F. Rechnungsabgrenzungsposten	25.377.807,83	40.120,49
	1.229.170.571,90	1.071.348.686,65

Gewinn- und Verlustrechnung 2021

	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	1.025.349.317,68	1.041.428.977,62
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	4.557.961,23	3.810.150,29
3. Sonstige betriebliche Erträge	12.156.935,83	40.409.923,51
	1.042.064.214,74	1.085.649.051,42
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	517.424.965,38	569.124.172,19
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	265.906.470,70	268.343.412,91
	783.331.436,08	837.467.585,10
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	41.032.224,28	39.598.962,69
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung davon für Altersvorsorge 2.690.709,76 EUR (Vj. 1.990 TEUR)	10.410.358,35	9.454.213,43
	51.442.582,63	49.053.176,12
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	56.209.030,64	54.742.334,95
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	72.121.503,15	60.567.626,27
8. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 815.000,00 EUR (Vj. 674 TEUR)	3.811.444,46	3.564.352,04
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	8.761.535,37	9.307.839,63
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 106.375,06 EUR (Vj. 132 TEUR) davon Erträge aus der Abzinsung 98.962,01 EUR (Vj. 73 TEUR)	890.174,77	901.518,40
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	31.825,00	25.575,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Aufzinsung 726.621,25 EUR (Vj. 763 TEUR)	4.652.075,63	4.258.862,60
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	941.322,09	11.947.991,21
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15.376.695,92	9.170.462,77
15. Ergebnis nach Steuern	71.420.898,20	72.189.147,47
16. Sonstige Steuern	1.054.702,14	1.259.311,90
17. Jahresüberschuss	70.366.196,06	70.929.835,57
18. Vorabgewinn	4.764.891,01	4.764.891,01
19. Bilanzgewinn	65.601.305,05	66.164.944,56

Anhang

A. Vorbemerkungen

Die **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** hat ihren Sitz in der Johannisstraße 1 in 09111 Chemnitz. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Chemnitz unter der Handelsregisternummer HRA 6927 geführt.

Der vorliegende Jahresabschluss von **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** zum 31. Dezember 2021 umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den einschlägigen ergänzenden Vorschriften des DMBilG, den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und des EnWG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung.

Anhang

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und teilweise außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten werden mit Einzelkosten- und Gemeinkostenzuschlägen bewertet. Den **Abschreibungen** liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde.

Bilanzpositionen	Nutzungsdauer Jahre	Abschreibungssätze in Prozent	Abschreibungsmethode
Immaterielle Vermögensgegenstände	3–25	5,0–33,3	linear
Außenanlagen	10–20	5,0–10,0	linear
Gebäude und Bauten	25–50	2,0–4,0	linear
Technische Anlagen			
Verteilungsanlagen	15–40	2,5–6,67	linear/degressiv
Erzeugung	15–20	5,0–6,67	linear/degressiv
Allgemein	5–20	5,0–20,0	linear/degressiv
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–13	7,7–33,3	linear

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert über 250,00 EUR und nicht mehr als 800,00 EUR werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Zähler werden über die Nutzungsdauer gemäß amtlicher AfA-Tabellen abgeschrieben (im Regelfall 15 Jahre). Ausnahmen bilden die Wärmezähler (fünf bzw. zehn Jahre), die elektrischen Stromzähler (acht Jahre, Modems drei Jahre) und die Hauswasserzähler (sechs Jahre) aufgrund der technischen Eichfristen.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten, teilweise abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung, angesetzt. Die Beteiligung am Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz, entspricht dem anteiligen Eigenkapital des Zweckverbandes gemäß Satzung.

Die **Vorräte** sind zu gleitenden Durchschnittspreisen bewertet, soweit nicht der Stichtagspreis niedriger lag. Unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen wurden mit einem Erinnerungswert von 1,00 EUR bilanziert. Die entgeltlich erworbenen Emissionsberechtigungen sind zu den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert. Die geleisteten Anzahlungen sind zum Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Forderungsausfallrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf den um die einzelwertberichtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestand berücksichtigt.

Die **Pensionsverpflichtungen** sind entsprechend versicherungsmathematischer Gutachten der Uhlmann & Ludewig GmbH Dienstleistungen zur Altersversorgung, Bremen, Allianz Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart sowie der Aon Hewitt GmbH, München, bemessen. Als Bewertungsmethoden kamen dabei die Projected-Unit-Credit-Methode für Final-Pay-Zusagen sowie das Teilwertverfahren zur Anwendung. Den Berechnungen der Rückstellungen liegen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren in Höhe von 1,87 % gemäß den monatlichen Abzinsungssätzen gemäß § 253 Abs. 2 HGB der Deutschen Bundesbank verwendet. In Abhängigkeit von der Ausgestaltung der zugrundeliegenden Vereinbarung wurden erwartete Einkommenssteigerungen mit einem dynamischen Anpassungsfaktor von 0 % bzw. 3 %, erwartete Rentensteigerungen von 0 % bis 1 % sowie eine pauschale Standardfluktuation berücksichtigt.

Die **Vorruhestandsverpflichtungen** sind entsprechend versicherungsmathematischer Gutachten der Uhlmann & Ludewig GmbH Dienstleistungen zur Altersversorgung, Bremen, bemessen. Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 0,35 %, einer Restlaufzeit von 3,7 Jahren und angenommenen Vorruhestandsgeldsteigerungen entsprechend den geltenden Betriebsvereinbarungen von 2,0 % bzw. 2,5 % zugrunde.

Die Rückstellungen für **Jubiläen** wurden nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Dabei sind Lohn- und Gehaltssteigerungen mit 2,7 % p. a. sowie die jährlichen Steigerungen der Beitragsbemessungsgrenze mit 1,0 % berücksichtigt. Rückstellungen für Jubiläen wurden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (1,35 % p. a.).

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden nach § 253 Abs. 2 HGB mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz von 0,30 % bis 1,35 % abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasipermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastung und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel zu ersehen.

Angaben zum Anteilsbesitz	Anteil am Kapital 31.12.2021 %	Eigenkapital 31.12.2021 EUR	Jahresergebnis 2020 EUR
Verbundene Unternehmen			
inetz GmbH, Chemnitz	100,00	13.723.603,34	0,00
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00	84.680.906,90	0,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz ¹	100,00	0,00	866.342,46
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00	44.242,22	413,68
EE Biogasanlage Brandis Verwaltungs GmbH, Chemnitz ²	100,00	28.382,72	420,88
make IT GmbH, Chemnitz	75,00	1.328.065,61	439.364,58
TBZ – PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung – Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz ³	66,67	2.339.991,74	1.188.577,49
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz	51,00	280.434,23	-44.851,86
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00	27.258,91	420,88
Beteiligte Unternehmen			
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland	49,00	966.472,22	143.786,67
Stadtwerke Grimma GmbH, Grimma	49,00	3.900.481,28	230.955,41
e2net GmbH, Marienberg	49,00	70.863,05	-25.079,85
RAC - Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33	4.606.508,54	1.728.197,72
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	24,80 ⁴	54.835.208,11	-301.342,42
Klärschlammmanagement Westersachsen GmbH, Zwickau	25,00	551.296,04	-48.703,96
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00	369.520,41	-96.621,71
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	18,72	1.618.476,54	65.001,01
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45	11.354.588,99	737.348,44
Syneco Trading GmbH, München ⁵	10,00	86.200.00,00	0,00
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig	9,81	329.566,08	764,07
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau ⁶	9,25	879.947.989,42	100.937.199,95
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Hamburg	8,20	223.705.056,12	8.990.518,41
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München ⁷	5,93	2.298.758,24	-99.187,40
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen ⁸	5,85	92.852.865,00	24.454.721,00
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,85	72.203,15	1.717,66
VNG AG, Leipzig	2,12	875.548.000,00	30.480.000,00

Die Angaben basieren auf den Jahresabschlüssen der Gesellschaften zum 31.12.2020 (ausgenommen abweichende Geschäftsjahre).

1) Zum 31.12.2020 bestand ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 1.253.734,72 EUR.

2) Vorratsgesellschaft, nach Anteilsveräußerung der EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG derzeit ohne Geschäftstätigkeit / Komplementärstellung.

3) Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2020, der festgestellt ist.

4) Der angegebene Kapitalanteil basiert laut Satzung des Zweckverbandes auf der Quote der anhand der Bezugsrechte ermittelten Stimmrechte lt. Jahresabschluss 2020.

5) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Thüga AG, eins erhält als Minderheitsgesellschafter eine jährliche Garantiedividende.

6) Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der eins über die EnergieStern GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine indirekten Beteiligungen.

7) Die Gesellschafter der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. haben die Liquidation der Gesellschaft zum 01.05.2016 beschlossen. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresabschluss beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.04.2020.

8) Das Kommanditkapital beträgt unverändert 41.000.000 EUR.

2. Vorräte

Als Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden überwiegend Materialien für Investitionen und Instandhaltungen sowie Brennstoffe ausgewiesen.

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.323.139,93	7.337.660,32
darunter Lagermaterial	7.144.570,77	6.040.635,32
Brennstoffe	1.152.826,84	1.266.973,54
Sonstiges	25.742,32	30.051,46
Waren	161.866,29	138.402,07
Emissionsrechte (CO ₂ -Zertifikate)	70.954.381,99	38.611.814,65
Geleistete Anzahlungen	0,00	1.666,67
	79.439.388,21	46.089.543,71

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2021		31.12.2020	
	insgesamt EUR	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR	insgesamt EUR	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	100.750.596,07	0,00	90.376.105,33	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.104.133,07	1.468.800,00	5.594.861,87	1.468.800,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17.362.992,75	0,00	6.365.120,26	0,00
davon gegen Gesellschafter	3.886.105,99	0,00	6.111.358,49	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	15.664.664,40	2.078.733,57	12.232.855,49	2.236.894,29
	135.882.386,29	3.547.533,57	114.568.942,95	3.705.694,29

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren überwiegend aus dem Medienverkauf. Von der Verbrauchsabgrenzung für zum Stichtag nicht abgerechnete Energie- und Trinkwasserlieferungen sowie Abwasserentsorgung in Höhe von 301.865 TEUR (Vorjahr 154.961 TEUR) wurden Abschläge in Höhe von 267.664 TEUR (Vorjahr 140.382 TEUR) abgesetzt. Im Vorjahr war die Verbrauchsabgrenzung Gas mit zum Stichtag nicht abgerechneten Gaslieferungen in Höhe von 99.034 TEUR und erhaltenen Abschlägen in Höhe von 100.307 TEUR in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 300 TEUR (Vorjahr 1.113 TEUR), sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 1.804 TEUR (Vorjahr 4.374 TEUR) und Forderungen aus der Ergebnisabführung in Höhe von 62 TEUR (Vorjahr 108 TEUR).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Forderungen aus Lieferungen und

Leistungen in Höhe von 13.477 TEUR (Vorjahr 270 TEUR) - davon keine gegen Gesellschafter (Vorjahr 16 TEUR) sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 3.886 TEUR (Vorjahr 6.095 TEUR) - davon gegen Gesellschafter in Höhe von 3.886 TEUR (Vorjahr 6.095 TEUR).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen noch nicht abziehbare Vorsteuer in Höhe von 2.204 TEUR (Vorjahr 1.674 TEUR), Umsatzsteuer aus Kundenguthaben in Höhe von 436 TEUR (Vorjahr 860 TEUR), Forderungen gegen Lebensversicherungen in Höhe von 2.444 TEUR (Vorjahr 2.236 TEUR), Forderungen gegen debitorische Kreditoren in Höhe von 1.570 TEUR (Vorjahr 956 TEUR), Forderungen aus Stromsteuer in Höhe von 8.292 TEUR (Vorjahr Verbindlichkeiten 3.925 TEUR), Forderungen aus der Umsatzsteuer in Höhe von 551 TEUR (Vorjahr Verbindlichkeiten 11.572 TEUR) sowie Altlastensanierung in Höhe von 72 TEUR (Vorjahr 98 TEUR).

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Kassenbestand, Schecks	1.549,56	32.972,95
Guthaben bei Kreditinstituten	18.013.263,62	9.981.986,05
	18.014.813,18	10.014.959,00

5. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1.208 TEUR (Vorjahr 1.386 TEUR) beinhaltet geleistete Zahlungen, die Aufwendungen für zukünftige Zeiträume betreffen.

6. Eigenkapital

Die Kapitalanteile der Kommanditisten bestehen aus dem Festkapital sowie dem variablen Kapital. Am Festkapital der Gesellschaft sind zum 31. Dezember 2021 als Kommanditisten wie folgt beteiligt:

	%	EUR
Thüga Aktiengesellschaft, München	39,85	72.742.632,00
Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50	46.543.622,00
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz	25,50	46.543.622,00
enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,15	16.693.760,00
	100,00	182.523.636,00

Vom variablen Kapital der Kommanditisten entfallen 52.414.757,00 EUR auf die Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz, und 20.000.000,00 EUR auf die Thüga Aktiengesellschaft, München.

Gemäß § 264 c HGB wurde für die aktivierten Anteile an der eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH ein Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile gebildet.

7. Sonderposten aus Zuschüssen

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Bauzuschüsse	54.340.299,10	53.542.020,37
Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	13.409.574,94	12.566.043,01
	67.749.874,04	66.108.063,38

Der Posten Bauzuschüsse beinhaltet die empfangenen Baukostenzuschüsse und die Hausanschlusskostenerstattungen für die Erstellung von Energie- und Wasseranschlüssen im Netzgebiet von eins. Die Auflösung der Baukostenzuschüsse und der Hausanschlusskostenerstattungen, die bis zum 31. Dezember 2002 empfangen wurden, erfolgt in jährlichen Raten zu 5 %.

Ab dem 1. Januar 2003 empfangene Zuschüsse werden über die Nutzungsdauer der entsprechenden Netze (20 bis 40 Jahre) aufgelöst. Die Auflösung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Seit Jahresbeginn 2014 werden die durch den Netzbetreiber/-betreiber inetz von den Anschlussnehmern vereinnahmten und zu den Strom- und Gasversorgungsanlagen gehörigen Finanzierungsbeiträge unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Betrachtungsweise unmittelbar und direkt den Netzeigentümern weitergeleitet. Die Zugänge werden hier unter dem Sonderposten für Bauzuschüsse erfasst und die Auflösung der Beträge erfolgt dann entsprechend den branchenüblichen Regularien. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wird über die Nutzungsdauer der geförderten Sachanlagen aufgelöst. Alle Förderungen ab 2021 werden nunmehr komplett passiviert und analog der Nutzungsdauer der geförderten Anlage aufgelöst.

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

8. Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind zum Stichtag in Höhe von 7.872 TEUR (Vorjahr 5.654 TEUR) im Jahresabschluss erfasst. Die Rückstellungen für Pensionen sind entsprechend den hierfür angefertigten versicherungsmathematischen Gutachten bemessen. Als Bewertungsmethoden kamen dabei die Projected-Unit-Credit-Methode für Final-Pay-Zusagen sowie das Teilwertverfahren zur Anwendung.

Die Rückstellung in dieser Höhe resultiert aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Der Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte beträgt 20.733 TEUR (Vorjahr 20.247 TEUR), der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt 28.605 TEUR (Vorjahr 25.901 TEUR). Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen 17.250 TEUR (Vorjahr 17.250 TEUR).

Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen beträgt 556 TEUR (Vorjahr 607 TEUR). Der Zinsaufwand wurde mit Zinserträgen des Deckungsvermögens in Höhe von 486 TEUR (Vorjahr 523 TEUR) verrechnet. Darüber hinaus werden der reguläre Zuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen sowie der Effekt aus der Zinsänderung im Personalaufwand ausgewiesen.

Gemäß § 253 Abs. 6 HGB unterliegen zum 31. Dezember 2021 der Ausschüttungssperre 2.226.371,00 EUR (Vorjahr 2.703.887,00 EUR).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten schwerpunktmäßig Rückstellungen aus dem Personalbereich in Höhe von 6.945 TEUR (Vorjahr 9.027 TEUR), die Rückstellung für Abgabeverpflichtungen von Emissionsberechtigungen 46.328 TEUR (Vorjahr 12.888 TEUR), die Rückstellung für die Verpflichtung zur Beseitigung ökologischer Altlasten 824 TEUR (Vorjahr 621 TEUR), die Rückstellung für ausstehende Rechnungen in Höhe von 13.214 TEUR (Vorjahr 7.689 TEUR), die Rückstellung für Abrechnungsverpflichtungen 1.755 TEUR (Vorjahr 1.053 TEUR), die Rückstellung für drohende Verluste 17.689 TEUR (Vorjahr 15.099 TEUR) sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten.

Für Risiken aus Insolvenzanfechtung gemäß §§ 129, 130 und 133 InsO wurden Rückstellungen in Höhe von 4.218 TEUR (Vorjahr 3.776 TEUR) gebildet. Das betrifft Kunden, für die bereits eine Anfechtung des Insolvenzverwalters vorliegt, ein Insolvenzverfahren eröffnet wurde, aber die Anfechtung noch aussteht oder entsprechende Auskünfte ein überdurchschnittlich hohes Ausfallrisiko ausweisen. Die einzelnen Risiken der Rückzahlung wurden mit 15 % bis 95 % eingeschätzt.

9. Verbindlichkeiten

	31.12.2021			31.12.2020		
	Gesamt- betrag	Restlaufzeit		Gesamt- betrag	Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr		bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	457.413	74.941	382.472	362.715	98.365	264.350
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.392	57.791	601	74.364	73.762	602
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.672	10.672	0	11.149	11.149	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24.127	24.127	0	5.335	5.335	0
davon Gesellschafter	4.396	4.396	0	4.765	4.765	0
Sonstige Verbindlichkeiten	5.038	5.038	0	23.197	23.197	0
davon aus Steuern	3.098	3.098	0	17.206	17.206	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0	0	0	0	0
	555.642	172.569	383.073	476.760	211.808	264.952

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in Höhe von 227.916 TEUR (Vorjahr 115.800 TEUR) enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten hauptsächlich Abrechnungen für Investitionen, Instandhaltungen, sonstige Leistungen sowie Einsatz- und Bezugstoffe. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren sind wie im Vorjahr keine enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5.789 TEUR (Vorjahr 5.739 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 4.883 TEUR (Vorjahr 5.410 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 19.732 TEUR (Vorjahr 564 TEUR) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – davon gegenüber Gesellschaftern 0 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) und mit 4.396 TEUR (Vorjahr 4.771 TEUR) sonstige Verbindlichkeiten. Von den unter diesem Posten ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen 4.396 TEUR (Vorjahr 4.765 TEUR) gegenüber Gesellschaftern.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem abzuführende Energiesteuer in Höhe von 3.095 TEUR (Vorjahr 1.179 TEUR) sowie kreditorische Debitoren in Höhe von 1.664 TEUR (Vorjahr 3.651 TEUR).

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

10. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten wird im Wesentlichen der Betrag aus der erhaltenen Variation Margin der an die Syneco Trading GmbH übertragenen Terminhandelsgeschäfte ausgewiesen. Dieser wird über die Dauer der Restlaufzeit der Termingeschäfte bis 2024 aufgelöst. Weiterhin werden erhaltene Mietzahlungen für spätere Jahre in diesem Posten ausgewiesen.

11. Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen der mit der inetz GmbH und der EnergieStern GmbH geschlossenen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge bestehen Verlustausgleichsverpflichtungen im Sinne des § 302 AktG. Das Risiko der Inanspruchnahme gegenüber EnergieStern GmbH wird als gering eingestuft, gegenüber der inetz GmbH können auf Basis des Energiewirtschaftsgesetzes und der damit verbundenen regulatorischen Eingriffe Verluste entstehen.

Für die ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz, an der wir zu 100 % beteiligt sind, haben wir im Jahr 2013 eine Patronatserklärung in Höhe von 1,5 Mio. EUR abgegeben, dergestalt, dass sie die ELICON so stellt, dass diese jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen gegenüber Gläubigern nachkommen kann.

Weiterhin bestehen Rechte aus einem Besserungsschein. Die Rechte betragen zum Stichtag 31. Dezember 2021 814 TEUR. Die ELICON hat zum 1. März 2019 ihre Geschäftstätigkeit wieder aufgenommen. Aufgrund der Gesellschafterstruktur und der geplanten langfristigen Entwicklung der Ertragslage wird das Risiko der Inanspruchnahme als gering eingestuft.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Energiebeschaffungsverträgen bis zum Jahr 2027 in Höhe von insgesamt 649.697 TEUR, davon entfallen auf den Zeitraum bis zum Jahr 2025 643.536 TEUR. Für Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträge bestehen Verpflichtungen in Höhe von 155.111 TEUR, wovon 8.316 TEUR verbundene Unternehmen betreffen.

12. Derivative Finanzinstrumente

Die eins handelt mit Erdgas und Strom, um damit Kunden zu versorgen und die Erzeugungsmengen der eigenen Anlagen zu vermarkten. In den Geschäften ist i. d. R. ein für die Zukunft fixierter Festpreis vereinbart. Da am Markt Strom und Gas variabel gehandelt werden, ist eins einem Preisänderungsrisiko ausgesetzt.

Die eins setzt zur Absicherung gegen diese Preisrisiken Rohstoffderivate mit der Absicht der physischen Erfüllung ein. Dabei handelt es sich zum Großteil um OTC-Derivate. Im Bereich Strom werden auch Derivate über die Börse abgeschlossen.

Der Einsatz dieser derivativen Finanzinstrumente unterliegt internen Regularien, insbesondere hinsichtlich Genehmigung der Geschäfte und Kontrolle durch Einbeziehung in das Risikomanagementsystem. Dabei werden Derivate im Wesentlichen zur Absicherung des Vertriebsabsatzes und der Erzeugungsanlagen eingesetzt und mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst.

Die Absatz- und Beschaffungspositionen sowie Absicherungen auf diese Positionen werden bei eins zu den Portfolio-Bewertungseinheiten „Strom“ und „Gas“ zusammengefasst. Die Portfolio-Hedges umfassen dabei die jeweils für die Jahreszeiträume 2022, 2023, 2024, 2025, 2031, 2032 und 2033 abgeschlossenen bzw. erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte.

Mit den planmäßigen Absicherungen der Transaktionen werden Preis- und Mengenrisiken weitgehend reduziert. Aufgrund der Basiswertidentität und weiteren übereinstimmenden Merkmalen gleichen sich zukünftige positive und negative Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäften weitgehend aus. Sofern ein negativer Marktwert des Sicherungsgeschäftes gegeben ist, stehen den zukünftigen Aufwendungen aus diesem Geschäft ausgleichend zukünftige höhere Erträge bzw. geringere Aufwendungen aus dem Grundgeschäft gegenüber.

Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Ist der Saldo aller effektiven beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte in der jeweiligen Bewertungseinheit negativ, so wird für den hieraus drohenden Verlust, dem Vorsichtsprinzip entsprechend, Vorsorge durch die Bildung einer entsprechenden Drohverlustrückstellung getroffen. Ist der Saldo aller effektiven beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte der jeweiligen Bewertungseinheit positiv, so bleibt dieser bilanziell unberücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag betragen die Nominalbeträge der in Bewertungseinheiten enthaltenen Grundgeschäfte im Bereich der Energiebeschaffung 241.879 TEUR. Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt insgesamt 1.560.878 TEUR. Aufgrund der portfoliobezogenen Deckungsbeitragsbetrachtung wurde für die Jahre 2022 bis 2033 eine Drohverlustrückstellung in Höhe von nominal 17.796 TEUR gebildet.

13. Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen

	2021 EUR	2020 EUR
Strom	462.175.832,93	528.250.473,01
Gas	279.646.236,84	251.551.629,18
Trinkwasser	31.057.601,45	31.353.867,27
Wärme	79.303.479,91	70.701.660,16
Kälte	2.627.986,76	2.422.493,72
Abwasser	17.785.577,12	16.309.082,02
Vermiedene Netznutzungsentgelte	6.539.368,89	1.131.144,83
Pachtentgelt	85.837.349,78	82.624.869,19
Konzessionsabgabe	10.122.396,96	9.459.958,62
Dienstleistungen Netzgesellschaft	19.525.204,64	19.094.162,95
Auflösung Baukostenzuschüsse/Hausanschlusskosten	4.083.891,78	4.138.937,44
Dienstleistung Stadtbeleuchtung	5.474.586,84	5.337.341,10
Betriebsführung	4.485.162,16	4.378.261,60
Mieten und Pachten	3.248.097,46	3.158.292,39
Telekommunikation	7.466.062,41	6.887.665,38
Sonstige Lieferungen und Leistungen	5.970.481,75	4.629.138,76
	1.025.349.317,68	1.041.428.977,62

Bei den Umsatzerlösen sind 41.629 TEUR Stromsteuer (Vorjahr 48.383 TEUR) und Energiesteuer in Höhe von 26.797 TEUR (Vorjahr 23.424 TEUR) abgesetzt. Weiterhin enthalten die Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen periodenfremde Mindererlöse in Höhe von 3.741 TEUR (Vorjahr 4.128 TEUR). Die vermiedenen Netzentgelte sind zwecks Vermittlung eines klareren Bildes der Ertragslage um Aufwendungen für die Zuführung zu Rückstellungen in Höhe von 6.318 TEUR (Vorjahr 5.090 TEUR) reduziert und um periodenfremde Auflösungsbeträge in Höhe von 5.090 TEUR (Vorjahr sonstige betriebliche Erträge 7.318 TEUR) erhöht. Durch Kundengewinne werden im Medium Strom mehr als die Hälfte der Umsätze an Endkunden in fremden Netzen realisiert.

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

14. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde und neutrale Erträge in Höhe von insgesamt 9.477 TEUR (Vorjahr 37.232 TEUR) - im Wesentlichen resultierend aus dem Buchgewinn bei Anlagenverkäufen sowie Zuschreibungen zum Anlagevermögen von 233 TEUR (Vorjahr 2.177 TEUR), aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 8.081 TEUR (Vorjahr 30.237 TEUR), Erträge aus Schadensfällen in Höhe von 424 TEUR (Vorjahr 1.789 TEUR), aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 289 TEUR (Vorjahr 2.019 EUR) sowie

aus Zahlungseingängen ausgebuchter Forderungen in Höhe von 214 TEUR (Vorjahr 186 TEUR) sowie sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von 236 TEUR (Vorjahr 824 TEUR) insbesondere aus KWK-Zuschüssen.

Des Weiteren enthält die Position Erträge aus der Refinanzierung von Altlasten in Höhe von 220 TEUR (Vorjahr 1.441 TEUR), Erträge aus Mahngebühren in Höhe von 425 TEUR (Vorjahr 457 TEUR) und Erträge aus der Auflösung von Fördermitteln in Höhe von 1.604 TEUR (Vorjahr 768 TEUR).

15. Materialaufwand

Die Materialaufwendungen beinhalten Strombezug, Wasserbezug, Gasbezug, zu zahlende Netzentgelte Strom, Gas, Wärme und Wasser, Kohleverbrauch einschließlich Entsorgungskosten Heizkraftwerk, Aufwendungen für die Rückgabe entgeltlich erworbener Emissionsberechtigungen sowie Verbrauch von Reparaturmaterialien.

16. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 1.422 TEUR (Vorjahr 1.294 TEUR) - im Wesentlichen resultierend aus Verlusten aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 1.314 TEUR (Vorjahr 1.087 TEUR).

Des Weiteren sind Zuführungen zu Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von 12.839 TEUR (Vorjahr 6.751 TEUR) und Insolvenzrisiken 539 TEUR (Vorjahr 1.153 TEUR) sowie die Ausbuchung uneinbringlicher Forderungen in Höhe von 701 TEUR (Vorjahr 692 TEUR) enthalten.

Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Konzessionsabgaben, EDV-Kosten, Wertberichtigungen, Mieten und Pachten, Versicherungen, Rechts- und Beratungskosten, Provisionen, Kosten für Öffentlichkeitsarbeit etc. enthalten.

17. Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten die Gewinnausschüttungen der make IT GmbH, Chemnitz, der RAC - Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz, der TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz, der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen, der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz, der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Hamburg, der VNG Verbundnetz AG, Leipzig, der Stadtwerke Grimma GmbH, Grimma und der Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland - davon aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 815 TEUR (Vorjahr 674 TEUR).

18. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus der Gewinnübernahme resultieren aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der EnergieStern GmbH, Chemnitz.

19. Aufwendungen aus Verlustübernahme

Verluste der inetz GmbH, Chemnitz, werden entsprechend eines Gewinnabführungsvertrages ausgeglichen.

20. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Beteiligung an der PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz, wurde in Höhe von 32 TEUR abgeschrieben. Es handelt sich um die planmäßigen Zuschüsse der Gesellschafter.

21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ausweis betrifft mit 15.378 TEUR die Gewerbesteuer 2021 sowie Gewerbesteuer aus Vorjahren in Höhe von -1 TEUR.

22. Latente Steuern

eins hat latente Steuern auf Unterschiedsbeträge zwischen Steuer- und Handelsbilanz berechnet. Die Bewertung erfolgte mit dem individuellen Steuersatz zum Abschlussstichtag in Höhe von 14,93 %.

Die Unterschiedsbeträge zwischen Steuer- und Handelsbilanz resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen des Sachanlagevermögens, der Pensionsrückstellungen, der sonstigen Rückstellungen und des passiven Rechnungsabgrenzungspostens sowie aus Abweichungen im Wertansatz der Beteiligungen.

Aus der Berechnung ergeben sich saldiert keine passiven latenten Steuern. In Ausübung des bestehenden Ansatzwahlrechtes unterbleibt eine Aktivierung latenter Steuern in Höhe von 11.333 TEUR (Vorjahr 7.279 TEUR).

23. Nachtragsbericht

Betreffend möglicher weiterer Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sowie des am 24. Februar 2022 ausgebrochenen Krieges in der Ukraine verweisen wir auf unsere Erläuterungen im Lagebericht. Im Übrigen haben sich nach dem Bilanzstichtag keine Vorgänge ereignet, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der **eins** von besonderer Bedeutung wären.

Anhang

D. Sonstige Angaben

1. Angaben über Geschäfte größeren Umfangs nach § 6b Abs. 2 EnWG

Leistungswirtschaftliche Beziehungen besonderen Umfangs im Sinne der Vorschrift des § 6b Abs. 2 EnWG hat **eins** im Berichtsjahr zu folgenden Unternehmen unterhalten:

inetz GmbH, Chemnitz:

- Leistungen aus der Verpachtung des Gas-, Strom-, Wärme- und Wassernetzes sowie Betriebsführungserträge in Höhe von insgesamt 138,0 Mio. EUR
- Bezogene Dienstleistungen und Netznutzungsentgelte in Höhe von insgesamt 155,3 Mio. EUR

Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach:

- Leistungen aus der kaufmännischen und technischen Betriebsführung sowie aus Gas- und Stromlieferverträgen in Höhe von 1.814 TEUR
- Empfangene Leistungen für Betriebsführung, Miete und Schadenersatz in Höhe von 6 TEUR

TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz:

- Leistungen in Höhe von 12 TEUR Strom-, Wärme- und Wasserliefervertrag
- Empfangene Leistungen für Kundenabrechnung, Postdienstleistungen, Archivierung in Höhe von 1.502 TEUR

make IT GmbH, Chemnitz:

- Leistungen für Mieten und Pachten, kaufmännische Betriebsführung, Telekommunikation und Zinsen in Höhe von 745 TEUR
- Empfangene Leistungen in Höhe von 6.404 TEUR für größere DV-Leistungen, Miet- und Leasingverträge, Beratungsleistungen und sonstige Dienstleistungen

Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz:

- Leistungen in Höhe von 360 TEUR aus Stromliefervertrag, Stromhandel, kaufmännischer Betriebsführung, Zinsen und Pachten
- Empfangene Leistungen in Höhe von 1.991 TEUR für Strombezug und Regelleistung
- Zum Stichtag besteht eine Forderung aus einem Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1.469 TEUR

ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz:

- Leistungen in Höhe von 1.726 TEUR aus kaufmännischer und technischer Betriebsführung sowie Verpachtung
- Empfangene Leistungen in Höhe von 1.215 TEUR für Strombezug

2. Ergebniseinfluss steuerlicher Wertansätze

Das Jahresergebnis hat sich aufgrund steuerrechtlicher Sonderabschreibungen nach § 4 FördG, die in früheren Geschäftsjahren vorgenommen wurden, im Vergleich zur Vornahme handelsrechtlicher Abschreibungen um rund 2,1 Mio. EUR verbessert, da infolge der Inanspruchnahme von Sonderabschreibungen für die Investitionszugänge der Jahre 1996 bis 1999 und in deren Folge bis 2003 Sonderabschreibungen nach § 4 FördG nunmehr nach Ablauf des fünfjährigen Begünstigungszeitraumes die reduzierte lineare Restwertabschreibung vorgenommen wird. In den kommenden Jahren wird sich dieser Effekt der verminderten Abschreibungen, gegebenenfalls verbunden mit einem Steueraufwand zu den jeweils gültigen Steuersätzen, fortsetzen.

3. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Angestellte	662
(davon gewerblich)	(152)
Auszubildende/BA-Studenten	41
	703

4. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird durch die **eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH**, Chemnitz, durchgeführt.

Von § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Bezüge früherer Organmitglieder/Hinterbliebener belaufen sich auf 471 TEUR.

Es bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsführung von 7.600 TEUR.

Haftungsverhältnisse zugunsten von Geschäftsführern bestanden zum Bilanzstichtag nicht

5. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den gesamten im Jahresabschluss 2021 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 65.601.305,05 EUR auszuschütten.

6. Aufsichtsrat

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 90.177,74 EUR.

Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

7. Persönlich haftender Gesellschafter

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH**, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von 25 TEUR.

8. Geschäftsführung

Dipl.-Ing. (FH) / Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz, Geschäftsführer
Martin Ridder, Berlin, Geschäftsführer

9. Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Mehrheitsgesellschafter und verbundenes Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB für die folgenden Unternehmen:

- inetz GmbH, Chemnitz
- EnergieStern GmbH, Chemnitz
- ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz
- TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz
- make IT GmbH, Chemnitz
- EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Chemnitz
- Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz
- Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz
- eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG stellt den Konzernabschluss, der auch die Angaben über das Abschlussprüferhonorar enthält, nach den Vorschriften der §§ 290 bis 314 HGB auf. In den Konzernabschluss werden die inetz GmbH, die EnergieStern GmbH und die eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Chemnitz, 28. Februar 2022

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Roland Warner
Geschäftsführer

Martin Ridder
Geschäftsführer

Anhang

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**, Chemnitz

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**, Chemnitz, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**, Chemnitz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen

deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Anhang

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung sowie Messstellenbetrieb nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n. F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG. Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

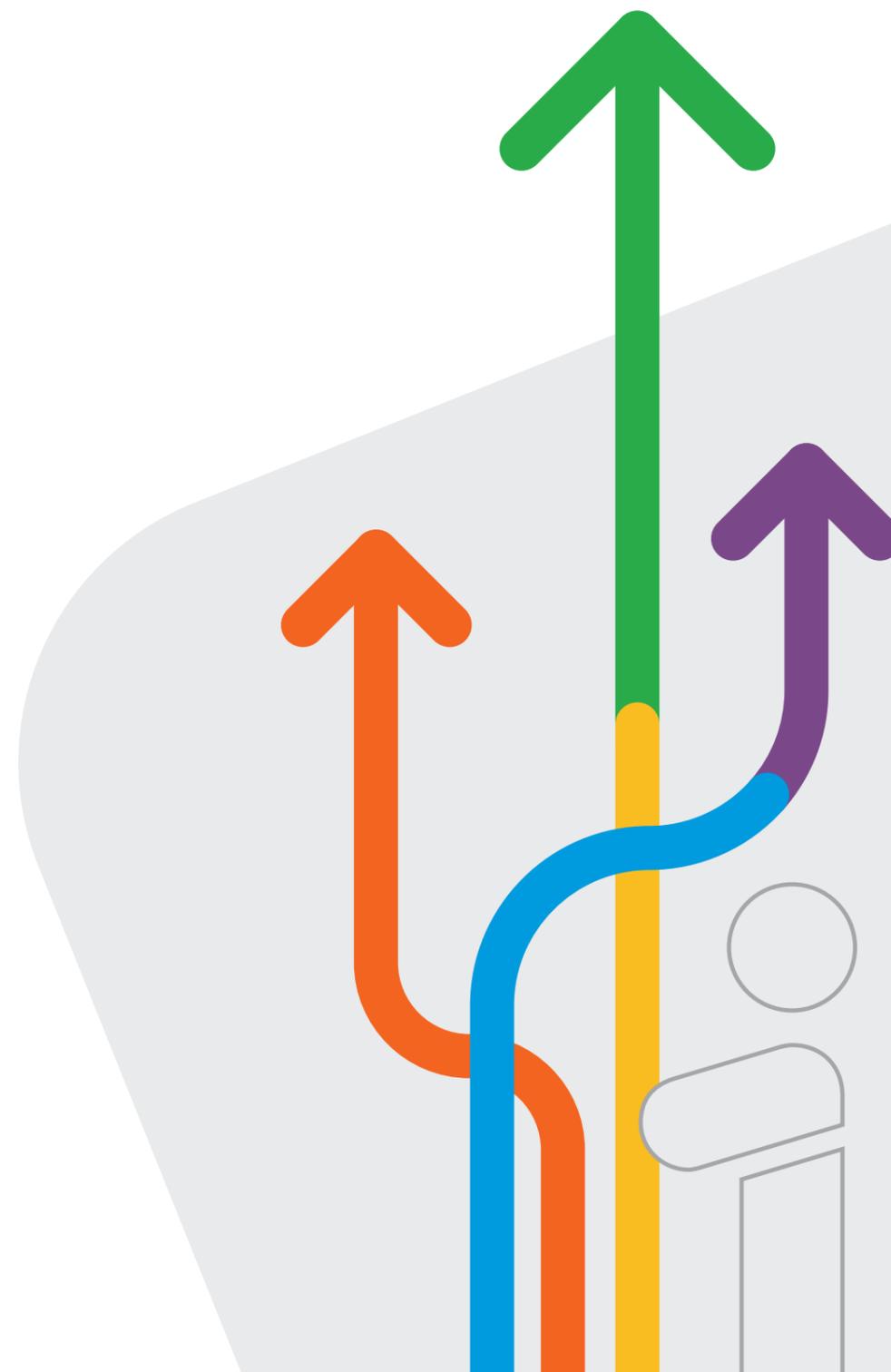
Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Leipzig, 25. März 2022

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Thomas Drüppel
Wirtschaftsprüfer

gez. Oliver Schrader
Wirtschaftsprüfer



Entwicklung des Anlagevermögens 2021

Bilanzpositionen	Anschaffungs-/Herstellungskosten						Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Nachaktivierung	31.12.2021	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Zuschreibung	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	32.078.630,07	3.386.804,28	0,00	1.028.701,52	36.494.135,87	24.254.720,07	1.241.835,80	0,00	0,00	0,00	25.496.555,87	10.997.580,00	7.823.910,00
2. Geleistete Anzahlungen	1.348.323,79	825.387,75	0,00	-927.007,09	1.246.704,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.246.704,45	1.348.323,79	
	33.426.953,86	4.212.192,03	0,00	101.694,43	37.740.840,32	24.254.720,07	1.241.835,80	0,00	0,00	0,00	25.496.555,87	12.244.284,45	9.172.233,79
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	66.968.015,09	96.163,67	8.086,33	731.239,21	67.787.331,64	29.987.909,77	1.380.956,25	0,00	0,00	0,00	31.368.866,02	36.418.465,62	36.980.105,32
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.969.239.995,51	57.995.413,40	3.979.582,48	23.983.638,47	2.047.239.464,90	1.382.049.897,87	53.000.765,29	3629.913,73	-4,53	0,00	1.431.420.744,90	615.818.720,00	587.190.097,64
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.960.354,32	2.669.038,89	250.762,38	-1.052,16	15.377.578,67	10.919.031,24	585.473,30	236.811,38	0,00	0,00	11.267.693,16	4.109.885,51	2.041.323,08
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	98.866.647,72	80.256.829,01	715.601,84	-24.815.519,95	153.592.354,94	0,00	0,00	0,00	4,53	0,00	4,53	153.592.350,41	98.866.647,72
	2.148.035.012,64	141.017.444,97	4.954.033,03	-101.694,43	2.283.996.730,15	1.422.956.838,88	54.967.194,84	3.866.725,11	0,00	0,00	1.474.057.308,61	809.939.421,54	725.078.173,76
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	103.314.350,68	766.651,18	4.381.651,18	0,00	99.699.350,68	1.295.946,00	0,00	1.295.946,00	0,00	0,00	0,00	99.699.350,68	102.018.404,68
2. Beteiligungen	63.225.011,40	9.761.414,00	7.500,00	0,00	72.978.925,40	204.600,00	31.825,00	0,00	0,00	0,00	236.425,00	72.742.500,40	63.020.411,40
	166.539.362,08	10.528.065,18	4.389.151,18	0,00	172.678.276,08	1.500.546,00	31.825,00	1.295.946,00	0,00	0,00	236.425,00	172.441.851,08	165.038.816,08
	2.348.001.328,58	155.757.702,18	9.343.184,21	0,00	2.949.415.846,55	1.448.712.104,95	56.240.855,64	5.162.671,11	0,00	0,00	1.499.790.289,48	994.625.557,07	899.289.223,63



Impressum

eins-Geschäftsbericht

Kontakt:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Postfach 41 14 68

09030 Chemnitz

Herausgeber: **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**, Johannisstraße 1, 09111 Chemnitz

Chefredaktion: Astrid Eberius

Redaktion: Cindy Haase

Fotos: **eins**, Falko Ebermann/ASR, Feel Good Club, Dirk Hanus, Horus Vision, Jan Klömich,
Karla Mohr, Kristin Schmidt, Peter Zschage, Adobe Stock

Layout/Satz: ö_konzept Zwickau

Druck: Zschiesche GmbH, Schulstraße 6, 08112 Wilkau-Haßlau
Mai 2022

